

Anhang

1. Verzeichnis der Internetseiten
2. Statistische Angaben zu ausländischen Gaststudenten an den Universitäten MVs
3. Förderung ausländischer Gaststudierender im Wintersemester 2003/04
4. Mobilitätszahlen SOKRATES / ERASMUS – Ostseeraum an der Universität Rostock 2001- 2004
5. Veranstaltungen im Wintersemester 2004/05 zum Ostseeraum, Nord- und Osteuropa an den Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel, Humboldt-Universität zu Berlin und München
6. Deutsche Institutionen und politische Stiftungen im Ostseeraum
7. Zusammenstellung Organisationen im Ostseeraum

Anhang

Verzeichnis der Internetseiten

Dänemark:

- *Aarhus*: Universität Aarhus: <http://www.au.dk/index.jsp>
- *Kopenhagen*: Universität Kopenhagen: <http://www.ku.dk/>, „Nordic-Baltic Security in a Transforming Europe“ am Copenhagen Peace Research Institute: www.copri.dk/research/nord.htm
- *Odense*: Universität Odense: <http://www.sdu.dk/>

Deutschland:

- *Berlin*: Humboldt Universität zu Berlin, Nordeuropa-Institut: www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html.se, Ostsee-Kolleg Berlin: www.ostseekolleg.de Institut für Auslandsbeziehungen eV: <http://www.ifa.de/>
- *Dresden*: Technische Universität Dresden, Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Internationale Politik: www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html
- *Greifswald*: Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald: <http://www.wiko-greifswald.de> Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“: www.uni-greifswald.de/~marebalt/Startseite.htm Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Nordisches Institut: www.uni-greifswald.de/~nordisch Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung und Rechtsharmonisierung im Ostseeraum: www.uni-greifswald.de/~lz7
- *Kiel*: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: www.uni-kiel.de
- *München*: Osteuropa-Institut München - Reihe Forschungen zum Ostseeraum: <http://www.lrz-muenchen.de/~oeihist/index.htm>
- *Rostock*: Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften, Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre: http://www.wiwi.uni-rostock.de/~polreg/content/vgl_rgl_forschungsschwerpunkte.htm Ostseeinstitut für Marketing, Verkehr und Tourismus: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/~ostsee/> Institut für Verkehr und Logistik: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/~verkehr/ostseeinstitut.htm>
- *Stralsund*: Fachhochschule Stralsund, *Baltic Management Studies*: <http://www.fh-stralsund.de/lehrangebot/powerslave,id,708,nodeid,419.html>

Estland:

- *Tartu*: Institut für Politikwissenschaft der Universität: <http://www.baltic.ut.ee/>

Finnland:

- *Helsinki*: Universität Helsinki, multidisziplinäres Ostseeprojekt <http://www.valt.helsinki.fi/projects/enviro/>

Litauen:

- *Vilnius*: Institut für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft der Universität: <http://www.tspmi.vu.lt/?lang=eng&cont=rsrchproj> Framework program 5-Forschungsprojekte an der Universität Vilnius: <http://www.mokslas.cr.vu.lt/english/activities/fp5.htm>

Lettland:

- Association for the Advancement of Baltic Studies (AABS) in Riga:

<http://www.balticstudies-aabs.lanet.lv>

· Riga: Fakultäten der Universität Riga: <http://ww1.lu.lv/eng/departments/faculties.html>

Norwegen:

Norwegian Institute of International Affairs: <http://www.nupi.no/English>

The Norwegian Atlantic Committee:

<http://www.atlanterhavskomiteen.no/english/Default.htm>

Polen:

· *Danzig*: Forschungsprojekte an der Universität

http://www.univ.gda.pl/pl/info_dla_med/badania/?id=1

· Ermländisch-Masurischen Universität

<http://human.uwm.edu.pl/politologia/badania.htm> (Informationen über die
Forschungstätigkeit am Institut für Politikwissenschaften der)

· Polnischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Politische Studien

<http://www.isppan.waw.pl/>:

Russland:

· Kaliningrader Staatliche Universität: <http://www.albertina.ru/new/index.php?num=1>

· Russische Akademie der Wissenschaften: <http://www.ras.ru/scientificactivity/projects.aspx>
(die Seite befindet sich derzeit im Aufbau)

Schweden:

· *Södertörn*: Södertörns Högskola: <http://webappl.sh.se>

Statistische Angaben zu ausländischen Gaststudenten an den Universitäten MVs

Universität Rostock Statistische Angaben zu Studentenzahlen

	WS 01/02	WS 02/03	WS 03/04
Insgesamt eingeschriebene Studierende	11.818	12.130	13.496
Insgesamt eingeschriebene ausländische Studierende	511	653	865
Anteil an Gesamtzahl in %	4,32	5,38	6,41
Anteil der Gaststudenten	136	153	193
Größte Ländergruppen:			
China	37	117	139
Polen	16	49	60
Russland	22	39	53
Türkei	9	23	44
Ukraine	18	33	35
Bulgarien	11	25	28
Indien	-	18	28
Syrien	15	25	27
Ägypten	13	17	26
Mongolei	11	23	23
Frankreich	9	13	21

Quelle: Statistische Angaben des Akademischen Auslandsamtes an der Universität Rostock

Universität Greifswald Statistische Angaben zu Studentenzahlen

	WS 01/02	WS 02/03	WS 03/04
Insgesamt eingeschriebene Studierende	7.583	8.213	9.623
Insgesamt eingeschrieben ausländische Studierende	536	593	606
Anteil an Gesamtzahl in %	7,1	7,2	6,3

Quelle: Akademisches Auslandsamt an der Universität Greifswald

Förderung ausländischer Gaststudierender im Wintersemester 2003/04

Universität Rostock

Förderung ausländischer Gaststudierender im WS 03/04

DAAD	28
Erasmus / Sokrates	75
Andere Stiftungen (Bosch; Harms, Fulbright)	6
MBWK (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes MV)	7
Universitätsvereinbarungen	6
Nicht gefördert werden:	
Universitätsvereinbarungen	20
Free mover / Sonstige	41

Quelle: Statistische Angaben des Akademischen Auslandsamtes an der Universität Rostock

Universität Greifswald

Wissenschaftlermobilität

(Nur über das Auslandsamt abgewickelter Austausch ist erfasst, tatsächliche Zahl liegt höher)

Wissenschaftleraustausch	
2000	554
2003	684

Quelle: Akademisches Auslandsamt an der Universität Greifswald

Universität Rostock

Mobilitätszahlen SOKRATES / ERASMUS—Ostseeraum

~ 2001—2004 ~

2001-2002

Studentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	3
Finnland	5
Norwegen	3
Schweden	34
Estland	0
Lettland	0
Litauen	0
Polen	1
Gesamt	46

Dozentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	1
Finnland	2
Norwegen	2
Schweden	6
Estland	0
Lettland	1
Litauen	0
Polen	5
Gesamt	17

Organisationsreisen

Land	Anzahl
Dänemark	0
Finnland	0
Norwegen	3
Schweden	2
Estland	1
Lettland	1
Litauen	0
Polen	0
Gesamt	7

2002-2003

Studentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	1
Finnland	5
Norwegen	2
Schweden	16
Estland	0
Lettland	0
Litauen	0
Polen	1
Gesamt	25

Dozentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	1
Finnland	2
Norwegen	1
Schweden	6
Estland	0
Lettland	0
Litauen	0
Polen	2
Gesamt	12

Organisationsreisen

Land	Anzahl
Dänemark	0
Finnland	2
Norwegen	0
Schweden	2
Estland	0
Lettland	0
Litauen	0
Polen	0
Gesamt	4

2003-2004

Studentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	2
Finnland	3
Norwegen	4
Schweden	33
Estland	1
Lettland	0
Litauen	0
Polen	0
Gesamt	43

Dozentenmobilität

Land	Anzahl
Dänemark	0
Finnland	1
Norwegen	3
Schweden	8
Estland	0
Lettland	3
Litauen	0
Polen	2
Gesamt	17

Organisationsreisen

Land	Anzahl
Dänemark	0
Finnland	1
Norwegen	0
Schweden	1
Estland	0
Lettland	0
Litauen	0
Polen	1
Gesamt	3

Quelle: Statistische Angaben des Akademischen Auslandsamtes der Universität Rostock

Veranstaltungen im Wintersemester 2004/05 zum Ostseeraum, Nord- und Osteuropa an den Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel, Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin und München

(ohne rein sprachwissenschaftliche Veranstaltungen und Sprachkurse)

1. Universität Rostock

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Bräuche und Brauchwandel in der Seeschifffahrt vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart	Germanistik
Autobiographische Textquellen zur Kulturgeschichte der deutschen Schifffahrt und des Walfangs im 17. und 18. Jahrhundert	Germanistik
Pressesprache des Russischen und Polnischen: Die Macht der Worte / Worte der Macht	Slawistik
Slawische Landes- und Kulturkunde: Antisemitismus in Russland	Slawistik
Slawische Landes- und Kulturkunde: Schlüsseltexte der polnischen Kultur	Slawistik
Deutsch-slawische Kulturbeziehungen: Russische und polnische Schriftsteller in Deutschland	Slawistik
Der Norden auf dem Weg nach Europa	Geschichte
Betriebsstruktur und Kooperation im Seeverkehr	Wirtschaftswissenschaften
Politik und Kooperation im Ostseeraum	Politikwissenschaft
Die Europäische Union nach der Erweiterung	Politikwissenschaft

2. Universität Greifswald

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Regionale Wirtschafts- und Sozialgeographie Osteuropas	Geographie/Geologie
Die EU-Erweiterung	Geographie/Geologie
Grundlagen des Küstenmanagements	Geographie/Geologie
Marine Geologie	Geographie/Geologie
Übungen zu den Marinen Geowissenschaften	Geographie/Geologie
Coastal zone management	Geographie/Geologie
Oceanography	Geographie/Geologie
Außenpolitik und Demographie im Ostseeraum	Politikwissenschaft
Transformationsprozesse in Mittel- und Osteuropa	Politikwissenschaft
Probleme der politischen Kultur Osteuropas	Politikwissenschaft
Kooperation im Ostseeraum	Politikwissenschaft
Norwegen und die Großmächte 1905-2005	Politikwissenschaft
Konflikte um die nordische Peripherie in der Neuzeit	Politikwissenschaft
Geschichte der russischen Lyrik	Slawistik
Geschichte Russlands I	Slawistik
Landes- und Kulturstudien Russlands: Zwischen Selbstbehauptung und Neuorientierung	Slawistik
Russische Verwaltungs- und Behördensprache	Slawistik
Zeitgenössische russische Satire	Slawistik
Goldene 20er? Sowjetische Literatur und Literaturpolitik	Slawistik
Entwicklungstendenzen in Osteuropa	Slawistik
Polnische Dramatik von Fredro bis Wyspiański	Slawistik
Polnische Dramatik in Film und Theater	Slawistik

Literatur als Instrument der Bürgererziehung: Didaktische Gattungen und didaktische Inhalte der polnischen Renaissance und Aufklärung	Slawistik
Dichter und Alkohol: Russische und polnische „Säufer-Prosa“	Slawistik
Der russische Akmeismus	Slawistik
Landeskunde Lettlands	Baltistik
Litauischer Gegenwartsroman	Baltistik
Einführung in die Geschichte der baltischen Sprachen	Baltistik
Isländische Landeskunde	Nordistik
Von Expressionismus bis Postmodernismus – skandinavische Literaturen im 20. Jh., dem Jahrhundert der literaturgeschichtlichen –ismen	Nordistik
Autorität und Erlösung. Christliche und christen- tumsthematische Literatur in Skandinavien vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert	Nordistik
Norwegen 1905: Politik und Kultur am Beginn der Souveränität	Nordistik
Landeskunde Schwedens: Politik, Wirtschaft, Geschichte, Gesellschaft	Nordistik
Die Ostsee – ein EU-Binnenmeer: Perspektiven der Erweiterung	Nordistik
Forschungskolloquium: Abschlussarbeiten und Neuerscheinungen zur Region	Nordistik
Seminar zur estnischen Sprache/Sprachgeschichte	Fennistik
Vegetation des Ostseeraums	Biologie
Multiethnizität in Osteuropa. Lektürekurs	Geschichte
Geschichte Osteuropas: St. Petersburg 1702-1918	Geschichte
Niederadlige Befestigungen des späten Mittelalters im südwestlichen Ostseeraum (von Brandenburg bis Dänemark)	Geschichte
Die Vor- und Frühgeschichte des Greifswalder Raums	Geschichte
Reich, Hanse und Fürsten	Geschichte

Geschichte Schwedens	Geschichte
Polen in der Frühen Neuzeit (1569-1795)	Geschichte
Pommern als preußische Provinz 1815-1945	Geschichte
Klientel, Patronat und frühmoderner Staat – Formen der schwedischen Herrschaft in Pommern und im Heiligen Römischen Reich	Geschichte
Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg	Geschichte
Stadt in der Hanse: Hansestadt	Geschichte
Die Wikinger	Geschichte
Norwegen und die Großmächte 1905-2005	Geschichte
Minderheitenpolitik in Ostmitteleuropa nach 1918	Geschichte
Die Slawenchronik Arnolds von Lübeck	Geschichte
Lesen, Edieren und Kommentieren frühneuzeitlicher Quellen zur Rechts- und Personengeschichte Pommerns	Geschichte
Konflikte um die nordische Peripherie in der Neuzeit	Geschichte
Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte (Kolloquium)	Geschichte
Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte	Geschichte
Burgen, Kirchen, alte Städte im westlichen Hinterpommern (Polen)	Geschichte
Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Baltikum“	Geschichte
Musik in Städten des Ostseeraums – Übung zu Problemen der Musica baltica	Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Kultur-, Landes- und Wirtschaftskunde des Ostseeraums	Wirtschaftswissenschaften
Verwaltungsreformen in EU-Beitrittsländern	Rechtswissenschaften
Polnisches Recht	Rechtswissenschaften

3. Universität Kiel

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Blockseminar Zivilprozessrecht und Schiedsgerichtsbarkeit im Ostseeraum	Rechtswissenschaften
Blockseminar zum polnischen Insolvenzrecht	Rechtswissenschaften
Einführung in das polnische Privatrecht	Rechtswissenschaften
Polnisches Zivilprozess- und Insolvenzrecht	Rechtswissenschaften
Geschichte Dänemarks und der Kalmarer Union	Geschichte
Die Modernisierung Russlands von Peter dem Großen bis zum Ende des Ancien Régime	Geschichte
Schweden/Nordeuropa III. (1810-1940)	Geschichte
Ostmitteleuropa in der Zeit zwischen den Weltkriegen	Geschichte
Anfänge des Sowjetstaates	Geschichte
Imperium und Nationsbildungen: Russland im 19. Jahrhundert	Geschichte
Von Henricus bis Balthasar, Baltische Chronisten	Geschichte
Geschichte im Spiegel von Architektur. Beispiele aus den baltischen Ländern und Finnland	Geschichte
Die Stadt Posen/Poznań und die Wojewodschaft Wielkopolska: Geschichte – Kultur – Politik	Geschichte/Slawische Philologie
Lektüre und Interpretation russischer Quellen zur sowjetischen Osteuropapolitik nach 1945	Geschichte
Kirchenpolitik und kirchliche Organisationen in Dänemark und Schleswig-Holstein vom 9. bis zum 16. Jahrhundert	Geschichte
Das Zarenreich zwischen den Revolutionen von 1905 und 1917	Geschichte
Polen und Tschechen unter NS-Herrschaft (1939-1945)	Geschichte
Krimis und Gesellschaft, Schweden 1950-2000	Geschichte

Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung	Geschichte
Wissenschaftliche, künstlerische und ökonomische Planung einer CD-Edition zu skandinavischer Kammermusik des 19. und 20. Jahrhunderts	Musikwissenschaft
Skandinavische Aufklärung	Nordistik
Altnordische Literatur	Nordistik
Einführung in die skandinavische Literatur- und Kulturwissenschaft	Nordistik
Runeninschriften in mittelalterlichen Städten	Nordistik
Ynglingatal und Ynglingasaga	Nordistik
Reiseliteratur des 18. Jahrhunderts	Nordistik
Wissenschaftliche und literarische Neuerscheinungen	Nordistik
„Podpol'e“ und „Underground“ in der russischen Literatur	Slawistik
Geschichte der russischen Sprache	Slawistik
Polnische Literatur des Realismus und der Moderne	Slawistik
Die russische Erzählung zwischen „Očerk“ und Tschechov	Slawistik
Erinnerungstexte: Moderne polnische Literatur und ihr Verhältnis zur Vergangenheit	Slawistik
Russische Lyrik: traditionell und (post)modern	Slawistik
Russisches Drama	Slawistik
Zhenshcina? Sidi doma...das Bild der russischen Frau im Wandel der Zeiten	Slawistik
Polnische Filmreihe: Krzysztof Kieślowski und Kino der moralischen Unruhe	Slawistik
Chemical Oceanography (Teil des gemeinsamen Studienprogramms „Biological Oceanography“ (BIO-OCEAN), das gemeinsam von der Universität Kiel und der University of Southern Denmark angeboten wird)	Biologie
Biologisch-Meereskundliches Großpraktikum	Biologie

(BIO-OCEAN)

Introduction to Biological Oceanography and Fishery Biology (BIO-OCEAN)	Biologie
Marine Geology (BIO-OCEAN)	Biologie
Offshore-Windparks, Fischerei, Meeresschutz-Gebiete: aktuelle Naturschutzkonflikte in Nord- und Ostsee	Biologie
Kolloquium „Ocean Gateways“	Geographie/Geologie
Küstenregionen: Entstehung und Nutzen	Geographie/Geologie

4. Humboldt-Universität zu Berlin

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Russisches Recht und Völkerrecht	Rechtswissenschaften
Schule des polnischen Rechts – Öffentliches Recht	Rechtswissenschaften
Schule des polnischen Rechts – Arbeits- und Wirtschaftsrecht	Rechtswissenschaften
Zu den Bodenreformen des 19. und 20. Jh. in den Ländern Mittel- und Osteuropas	Agrarwissenschaften
Exkursionen mit einer Dauer von mehreren Tagen – Mecklenburg-Vorpommern	Geographie/Geologie
Von Frankreich ins östliche Europa. Die Ausbreitung der Reformorden im Reich und in Ostmitteleuropa während des Mittelsalters	Geschichte
„Rus“ im Mittelalter	Geschichte
Peter I.	Geschichte
Russland als Vielvölkerreich 1689-1917	Geschichte
Nationale Bewegungen und Nationalstaaten in Ostmitteleuropa im Vergleich (19./20. Jh.)	Geschichte
Quellenlektüre: Russische und sowjetische Memoiren	Geschichte

Russland im Zeitalter des aufgeklärten Absolutismus	Geschichte
Die westlichen Provinzen des russischen Imperiums. Polen und das Baltikum im 19. Jahrhundert	Geschichte
Arbeiter in Russland und der Sowjetunion	Geschichte
Kulturgeschichte des russischen Adels	Geschichte
Einführung in die neueste Geschichte Ostmitteleuropas	Geschichte
Die russische Revolution	Geschichte
Fundamentalisierungsgeschichte und kollektive Identitätsbildung. Ostmitteleuropa zwischen 1848 und 1914	Geschichte
Entwicklung der Haushaltskeramik in NO-Deutschland zwischen Mittelalter und früher Neuzeit	Geschichte
Frühmittelalterliche Bodenfunde aus Mittel- und Nordeuropa	Geschichte
Einführung in die Baltistik	Indogermanistik
Kön, ålder och livscykel	Skandinavistik
Familj i vardag och politik	Skandinavistik
Etnologiska arbetssätt (Fältarbete i Jönköping)	Skandinavistik
Den nye norske makt- og demokratiundersøkelsen (1998-2003)	Skandinavistik
Kantianismus, Rechtspositivismus, Wertskeptizismus und Diskursethik in Deutschland. und Skandinavien	Skandinavistik
Norwegische und deutsche Philosophie im 20. Jh.	Skandinavistik
Nordeuropäische Kulturgeschichte	Skandinavistik
Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Skandinavistik
Die politischen Institutionen Finnlands und Schwedens: Eine Rechtstradition, zwei politische Systeme	Skandinavistik
Nordeuropäische Geschichte: Beispiel dänische Kolonialpolitik	Skandinavistik
Einführung in die skandinavistische	Skandinavistik

Kulturwissenschaft: Geschichte

Handbücher zur nordeuropäischen Geschichte – Vergleiche	Skandinavistik
Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft	Skandinavistik
Einführung in die skandinavische Sprachwissenschaft: Synchrone Beschreibung der skandinavischen Sprachen	Skandinavistik
Skandinavischer Sprachwandel	Skandinavistik
Postkoloniale Zugänge zu Literatur und Film in Skandinavien	Skandinavistik
Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft (2x)	Skandinavistik
Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft und Methoden des linguistischen Arbeitens	Slawistik
Russische politische Terminologie	Slawistik
Russische Prosa der 20er Jahre	Slawistik
Russische Avantgarde	Slawistik
Denken über russische Oper	Slawistik
Zwischen Kult, Kunst und Natur. Zum Status des Bildes in der russischen Malerei des 19. Jh.	Slawistik
Ansteckung. Wirkungskonzepte von Tolstoj bis zum soz. Realismus	Slawistik
Die russisch-jüdische Moderne	Slawistik
Einführung in die russische Kulturgeschichte	Slawistik
Russische Religionsphilosophie III	Slawistik
Polnische Literatur I: von den Anfängen bis zur Romantik	Slawistik
Polnische Geschichte und Kultur I: vom Mittelalter bis zu den Teilungen	Slawistik
Kulturelle und politische Probleme der Gegenwart Polens	Slawistik
Rezeption polnischer Literatur in der BRD und der	Slawistik

DDR (1949-1990)

Spätmoderne oder Postavantgarde? Polnische Literatur in den 30er Jahren	Slawistik
Ein Kontinent wächst zusammen: Von der EU-15 zur EU-25	Soziologie
Die EU der 25: erste Bilanz der Arbeit in der erweiterten Union	Soziologie
„Russkij Berlin“ – gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte der Integration russischer Immigranten in Berlin	Soziologie
Sozialpolitik in Mittel- und Osteuropa zwischen nachholender Modernisierung und innovativen Reformideen	Soziologie
Politische Partizipation von Frauen in der erweiterten EU – Europa in vergleichender Perspektive	Soziologie
Skandinavistik: Frauen – Männer – Literatur 1890-1930	Gender Studies
Wandel von Schule und Unterricht in den europäischen Transitions Gesellschaften	Erziehungswissenschaften

5. Freie Universität Berlin

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Frauen in Ost und West: Zur Veränderung der Situation von Frauen im Zuge der Vereinigung und der EU-Osterweiterung	Politikwissenschaft
Einführung in die russische Außenpolitik	Politikwissenschaft
Sicherheitspolitik in Osteuropa	Politikwissenschaft
Einführung in die Politik Osteuropas II	Politikwissenschaft
Die erweiterte EU und ihre Außenbeziehungen zu ihren östlichen Nachbarn	Politikwissenschaft
Aktuelle historische und politische Probleme Osteuropas	Politikwissenschaft
Die internationale Dimension der Transformation in Osteuropa	Politikwissenschaft

Transformationen. Theoretische und methodische Zugänge (nicht nur) am Beispiel Osteuropas	Politikwissenschaft
Bildungssysteme in Osteuropa im Wandel	Politikwissenschaft
Die Entwicklung demokratischer Staats- und Gesellschaftsstrukturen in Osteuropa	Politikwissenschaft
Governance and Regime Change in the Post-Soviet Space	Politikwissenschaft
Rationalisierung von Organisationen in Osteuropa	Soziologie
Das europäische Bildungssystem nach Bologna und nach der Erweiterung der Europäischen Union	Erziehungswissenschaften
Wikinger und Normannen – von Siedlern zu Staatsgründern (8. bis 13. Jahrhundert)	Geschichte
Deutsche-Polen-Juden im Zweiten Weltkrieg	Geschichte
Polen 1945-1989	Geschichte
Nachkriegsprozesse in Osteuropa. Teil I: Kriegsverbrecher vor Gericht	Geschichte
Sozialer Wandel in der Sowjetunion 1917-1991: Überlebensstrategien im sowjetischen Alltag	Geschichte
Nationalsozialismus und Stalinismus im Vergleich	Geschichte
Helden, Siegenergeneration und Verräter. Geschichtserfahrung und Prozesse biographischer Sinnbildung in der sowjetischen Gesellschaft nach dem 2. Weltkrieg	Geschichte
Einführung in die ost- und südosteuropäische Geschichte. Teil I: Osteuropa	Geschichte
Soziale Netzwerke und informelle Praktiken im Realsozialismus – und danach	Geschichte
Die Wissenschaft in den deutsch-russischen Beziehungen (19./20. Jh.)	Geschichte
Deutsche Kriegsgefangene in der Sowjetunion 1943-1956	Geschichte
Dänische und schwedische Porträts des 17. und 18. Jahrhunderts	Kunstgeschichte
Grundkurs IV: Die Frühgeschichte Mitteleuropas	Alttertumswissenschaften

(Das erste nachchristliche Jahrtausend)

Judentum und Judenfeindschaft in den neuen EU-Staaten	Theologie
Heilige und Heiliges. Die Inszenierung des Heiligen in der nordeuropäischen Kunst des späten Mittelalters	Theologie
Die nicht mehr neuen Menschen. Anthropologische Entwürfe in der russischen Gegenwartsliteratur	Literaturwissenschaft und Slawistik
Chancen und Risiken der EU-Erweiterung: Erste Erfahrungen aus dem deutsch-polnischen Grenzraum	Slawistik
Nord-Europa: Naturraum und Ressourcenmanagement	Geographie
Polnische New Wave der 60er Jahre	Filmwissenschaft
Komposition in Osteuropa 1930-1940	Musikwissenschaft
Meeresbiologisches Praktikum „Mikrofauna“ (mit Ostsee-Exkursion)	Biologie
Bildungsglobalisierung in Osteuropa (Eine Einführung in die Theorie(n) des soziologischen Neo-Institutionalismus und seine empirischen Ergebnisse im Bereich der Organisations- /Bildungssoziologie)	Soziologie
Sinkender Lebensstandard in Osteuropa und Feminisierung der Armut	Soziologie
Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in Osteuropa	Soziologie
Die soziologischen Ideen Pitirim A. Sorokins und die Entwicklung Osteuropas	Soziologie
Einführung in die Rechtssysteme Osteuropas	Rechtswissenschaften
Wirtschaftswachstum in aufholenden Ländern, insb. Osteuropas (Wirtschaftswachstum I, 2x)	Wirtschaftswissenschaften
Einführung in die politische Ökonomie des osteuropäischen Systemwechsels	Wirtschaftswissenschaften
Ökonomische Konsequenzen einer EU-Erweiterung	Wirtschaftswissenschaften
Strukturen der wirtschaftspolitischen Systeme der MOEL im Vergleich	Wirtschaftswissenschaften
Aktuelle Themen der russischen Volkswirtschaft	Wirtschaftswissenschaften

Economics of Transition	Wirtschaftswissenschaften
Die Ostkirche. Die orthodoxen und unierten Kirchen Osteuropas	Slawistik
Sturmvögel und Ingenieure. Literaten und ihr gesellschaftlicher Auftrag unter Stalin	Geschichte
Der Transformationsprozess auf dem Gebiet des Bildungswesens in Osteuropa	Erziehungswissenschaften
Aspekte russischer Kulturgeschichte im russischen Film	Slawistik
Das Bild zwischen Technik, Kunst und Natur im Russland des 19. Jahrhunderts	Slawistik
Kulturgeschichte Osteuropas: Schwerpunkt Russland 19. und 20. Jh.	Slawistik
Was ist Osteuropa? Grundzüge der Kulturgeschichte Osteuropas von den Anfängen bis zur Französischen Revolution	Slawistik

6. Universität München

<u>Veranstaltung</u>	<u>Fachbereich</u>
Europa und Orthodoxie – Die EU-Osterweiterung als Herausforderung an den Westen	Veranstaltungsreihe von Humanwissenschaften, Theologie und Archäologischer Staatssammlung München
Die Osterweiterung Europas und ihre Basis: Kirchengeschichte der baltischen Staaten	Theologie
Die Anfänge des Christentums nördlich der Alpen	Geschichte
Einführung in die mittelalterliche osteuropäische Geschichte: Das „Sammeln der russischen Länder“ – Der Aufstieg Moskaus vom Teilfürstentum zum Vielvölkerreich	Geschichte
Einführung in die neuere osteuropäische Geschichte: Modernisierung und Reform im späten Zarenreich (1853-1917)	Geschichte
Möglichkeiten und Grenzen der Oral History am Beispiel russlanddeutscher Lebensgeschichten	Geschichte

Übung zur osteuropäischen Geschichte	Geschichte
Erinnerung und ihre Medien im östlichen Europa	Geschichte
Kolloquium zur Geschichte Ost- und Südosteuropas	Geschichte
Russische Symphonik	Musikwissenschaft
Aktuelle skandinavische Literatur im Spiegel der Kritik – Hamsun - Jensen	Nordistik
Wikinger, Finnen und Bjarmaländer	Nordistik
Universalromantik in Skandinavien	Nordistik
Wissenschaftliche Neuerscheinungen zur altnordischen Literatur, Kultur und Religionsgeschichte	Nordistik
Literatur als Widerstand. Die skandinavischen Literaturen während des Zweiten Weltkrieges	Nordistik
Isländersagas	Nordistik
Bilder lesen. Streifzüge durch die skandinavische Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Nordistik
Literarische Werke aus Estland, Finnland und Ungarn	Finnougristik/Uralistik
Russische Literatur im Überblick III: Literatur des 19. Jahrhunderts	Slawistik
Die slawischen Völker und Sprachen	Slawistik
Poesie- und Kulturmodelle des Barock in den ost-, west- und südslawischen Literaturen	Slawistik
Maskerade: Maske und Verkleidung in der russischen Literatur	Slawistik
Die russische Erzählung der Jahrhundertswende	Slawistik
Russische Landeskunde II	Slawisch
Polnische Landeskunde: Polen und Europa	Slawistik
Die satirische Komödie der russischen Aufklärung	Slawistik
Erzählkunst des polnischen Positivismus	Slawistik
Die Europäisierung mittel- und osteuropäischer Staaten	Politikwissenschaft
Die Etablierung von demokratischen politischen	Politikwissenschaft

Systemen in den postsozialistischen Ländern

Die ostmitteleuropäischen EU-Mitgliedsländer:
Politische Systeme und institutioneller Wandel im
Integrationsprozess

Politikwissenschaft

Marine Geologie

Geographie/Geologie

Quelle: Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel, Humboldt-Universität zu Berlin,
Freie Universität Berlin und München des Wintersemesters 2004/05

Deutsche Institutionen im Ostseeraum

	Goethe-Institut	DAAD	Politische Stiftungen	AHK	Länderbüros
Russland					
Moskau	GI 1992	Außenstelle 1993	FES 1989 KAS 1991 FNS 1992 Böll 1999 HSS k.A. RLS 2003	1994 (Hauptsitz)	
St. Petersburg	GI k.A.	ZDE 1991 IZ 2002 4 Lektoren	FES 1996 KAS 1995	1992	
Kaliningrad		Lektor		1994	S-H 1995
Estland					
Tallinn	DKI/GI 1998 Lesesaal 1995		FES 1993 KAS 1993 FNS 1993	2004	M-V 2004 geschl. S-A 2000 S-H 1995
Pärnu	Lesesaal 1999				
Lettland					
Riga	GI 1993		FES 1993 KAS 1993, HS 2003	2004	S-H 2001
Litauen					
Wilna	GI 1998 Lesesaal 1996		FES 1993 KAS 1993	2004	S-H 2000
Kaunas	Lesesaal 1995				
Polen					
Warschau	GI 1991	Außenstelle 1997	FES 1990 KAS 1989 FNS 1991 Böll 2002 RLS 2003	1995	
Danzig		Lektor			S-H 1995
Stettin	Lesesaal 1992	Lektor			
Dänemark					
Kopenhagen	GI 1961			1992 (1970 Dt.-Dän. Handelsklub)	
Aarhus	GZ k.A.				
Norwegen					
Oslo	GI 1962 (1958 Dt. Bibliothek)	Lektor		1993	
Bergen		Lektor			
Trondheim		Lektor			
Stavanger		Lektor			
Schweden					
Stockholm	GI k.A.			1951	

Göteborg	2001 geschl.				
Malmö					S-H 1995
Finnland					
Helsinki	1974 (1963 Dt. Institut)			1979	
Turku	1961-1996				
Tampere	1972-1998 (seit 1998 dt. Kulturzentrum, GZ)				

Quelle: eigene Darstellung

Anmerkung: Im Falle Polens und Russlands wurden für diese Zusammenstellung nur deutsche Institutionen berücksichtigt, die sich in den Ostseeregionen (Wojewodschaften Westpommern, Pommern und Ermland-Masuren, Gebiete Leningrad, Kaliningrad, Stadt St. Petersburg) sowie den beiden Hauptstädten Warschau und Moskau befinden.

Abkürzungen:

AHK	Außenhandelskammer
Böll	Heinrich-Böll-Stiftung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DKI	Deutsches Kulturinstitut
FES	Friedrich-Ebert-Stiftung
FNS	Friedrich-Naumann-Stiftung
GI	Goethe-Institut Inter Nationes
GZ	Goethe-Zentrum
HS	Hauptsitz
HSS	Hanns-Seidel-Stiftung
IZ	DAAD-Informationszentrum
k.A.	Keine Angabe
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
RLS	Rosa-Luxemburg-Stiftung
S-A	Sachsen-Anhalt
S-H	Schleswig-Holstein
VdW	Verband der deutschen Wirtschaft
ZDE	Zentrum für Deutschland- und Europastudien

Organisationen in der Ostseeregion

Inhaltsverzeichnis

1. Zwischenstaatliche Organisationen

Baltic Sea Secretariat for Youth Affairs

Baltische Zusammenarbeit

Council of the Baltic Sea States (CBSS, Ostseerat)

Europäische Union: Baltic Spatial Development Agency

Helsinki-Kommission (Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, HELCOM)

International Baltic Sea Fishery Commission (IBSFC)

International Council for the Exploration of the Sea (ICES)

Nordische Zusammenarbeit

United Nations Environment Programme GRID Arendal

UNHCR Regional Office for the Baltic and Nordic Countries

Visions & Strategies Around the Baltic 2010 (VASAB 2010)

2. Nichtstaatliche Organisationen

2.1 Handels- und Handwerkskammern

Baltic Sea Chambers of Commerce Association (BCCA)

Deutsch-Baltische Handelskammer

Hanseparlament

IHK Kiel

2.2 Thematische Zusammenarbeit

Association of Museums and Castles around the Baltic Sea

Baltic American Enterprise Fund (BalAEF)

Baltic Centre for Writers and Translators

Baltic and International Maritime Council (BIMCO)

Baltic Media Center

Baltic Ports Organization (BPO)

Baltic Sea NGO Forum

Baltic Sea Project (BSP)

Baltic Sea Region University Network

Baltic Sea Tourism Commission (BTC)

Baltic Sea Trade Union Network (BASTUN)

Baltic Youth Cooperation

Conference of Baltic University Rectors (CBUR)

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Maritime Allianz Ostseeregion (MAO)

Nordic-Baltic Minority Youth Network

ScanBalt

Social Hansa

Youth Hansa

2.3 Thematische Zusammenarbeit im Umweltschutz

Baltic Information Centre for Protected Areas (BICPA)

Baltic Sea Foundation

BUND AG Ostsee

Coalition Clean Baltic (CCB)

Greenpeace

Keep Baltic Tidy (KBT)

World Wide Fund for Nature (WWF)

2.4 Informelle Gremien

Baltic Business Center

Baltic Development Forum

Baltic Sea Forum (BSF)

Pro Baltica Forum -> Baltic Sea Forum

2.5 Öffentliche Hand

Baltic Network

Baltic Region Healthy Cities Office (BHO)

Baltic Sea Network on Occupational Health and Safety

Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC)

Baltic Sea Subregional Co-operation (BSSSC)

Baltic Seven Islands (B-7)

East Sweden-Baltic Sea Network

EUROHOUSE

Hansebund

NORD LB

Ostseekommission der Konferenz der peripheren Küstenregionen (KPKR-Ostsee)

Parlamentsforum Südliche Ostsee

Union of the Baltic Cities (UBC)

2.6 Euroregionen

Baltika

Neman

Pomerania

Saule

1. Zwischenstaatliche Organisationen

Ars Baltica -> Organ des Ostseerates/CBSS

- **Baltic Sea Secretariat for Youth Affairs**

Kontakt

Baltic Sea Secretariat for Youth Affairs
Sandra Weidemann
Holtenuer Str. 99
D-24105 Kiel
Tel. +49 (0)431 800 98 47
Fax: +49 (0)431 800 98 41
E-Mail: info@balticsea-youth.org
Internet: <http://www.jugendsh.de>

Gründung

März 1999

Mitglieder

Die Ministerien für Jugendangelegenheiten aller Ostseestaaten

Organe

Der Lenkungsausschuss des Ostseesekretariats für Jugendangelegenheiten besteht aus VertreterInnen der Jugendministerien im Ostseeraum, welche die Arbeit des Sekretariats finanziell unterstützen.

Profil

Das Ostseesekretariat vernetzt Akteure im Bereich Jugendarbeit, dazu gehören die Jugendministerien, die Jugendringe, die Nationalagenturen für das EU-Aktionsprogramm JUGEND, weitere Ostseejugendprojekte anderer staatlicher und nicht-staatlicher Träger und die internationalen Organisationen im Ostseeraum (CBSS, BSSSC, BSPC, UBC).

Baltische Zusammenarbeit

- **Baltische Versammlung (Baltic Assembly)**

Kontakt

Ms. Baiba Molnika
Secretary of the Baltic Assembly
Basteja bulvaris 12
LV-1050 Riga
Tel. +371 7 701795
Fax +371 7 701796
E-Mail: baltasam@parks.lv.
Internet: <http://www.baltasam.org>

Gründung

8. November 1991 in Tallinn aufgrund einer gemeinsamen Entscheidung der Obersten Räte Estlands, Lettlands und Litauens

Mitglieder

Je 20 Abgeordnete der Parlamente Estlands, Lettlands und Litauens

Organe

Jährliche Versammlungen, ständiges Präsidium, sieben Komitees: Budget and Audit; Communications and Informatics; Economic and Social Affairs; Education, Science and Culture; Environment Protection and Energy; Legal; Security and Foreign Affairs

Profil

Siehe Kapitel 6.2

- **Baltic Council of Ministers**

Kontakt

Über die Außenministerien Estlands, Lettlands oder Litauens

Gründung

13. Juni 1994

Mitglieder

Estland, Lettland, Litauen

Organe

Außenministertreffen

Profil

Siehe Kapitel 6.2

Vernetzung

Der Baltische Ministerrat und die Baltische Versammlung halten gemeinsame Sitzungen unter der der Führung des Ministerrates ab. Enge Kooperation besteht mit der Nordischen Zusammenarbeit.

- **Ostseerat/Council of the Baltic Sea States (CBSS)**

Kontakt

CBSS Secretariat

Strömsborg

P.O. Box 2010

SE-103 11 Stockholm

Tel.: +46 8 440 19 20

Fax: +46 8 440 19 44

E-Mail: cbss@cbss.st

Internet: www.cbss.st

Gründung

5./6. März 1992 in Kopenhagen auf Grund einer Initiative des deutschen Außenministers Hans-Dietrich Genscher und seines dänischen Amtskollegen Uffe Ellemann-Jensen

Mitglieder

Alle Ostseeanrainerstaaten, Island, Norwegen, EU-Kommission
Beobachter: Frankreich, Ukraine, Großbritannien, USA, Italien, Niederlande, Slowakei

Organe

Siehe Kapitel 6.3 und Übersicht auf <http://www.cbss.st/structure>

Profil

Siehe Kapitel 6.3

Vernetzung

Als institutionalisierte Verbindung zwischen den regionalen, nationalen und sub-nationalen Interaktionsebenen seiner Mitglieder im Ostseeraum übt der Ostseerat seine Arbeit auch durch Kooperation mit umfassenderen Organisationen aus. So dient er als Forum der Verbreitung von Prinzipien und Zielen der OSZE. Noch stärkere Parallelen bestehen mit dem Europarat, der sich ebenfalls der Unterstützung der Demokratie und der Menschen- und Minderheitenrechte annimmt.

Der Ostseerat wurde vom Europarat als effizientes Werkzeug multilateraler Kooperation gewürdigt. So traf sich die Ostseerats-Troika erstmals 2002 mit Europarats-Delegierten.

Die wichtigsten Verbindungen des Ostseerats bestehen jedoch zur EU, die durch ihre Kommission gleichberechtigtes Ostseerats-Mitglied ist. Durch ihre grenzüberschreitenden Programme PHARE (für die MOE-Staaten), TACIS (für die Staaten der GUS) und INTERREG unterstützt sie im Ostseeraum die subregionale Kooperation in unverzichtbarer Weise. Erst durch die materielle Unterstützung der EU konnte der Ostseerat von rhetorischen Verpflichtungen zu substantieller Zusammenarbeit übergehen. Die EU und der Ostseerat haben inzwischen weitere Kontakte entwickelt, so auf Fachebene zwischen der EU-Kommission und der *Task Force on Organized Crime* bzw. der BASREC.

Nach der Annahme der Prinzipien und Richtlinien für die Beteiligung Dritter räumte der Ostseerat weiteren Organisationen, IGOs, NGOs, Regionen und Städten die Möglichkeit ein, als *special participants* an der Arbeit des Ostseerats beteiligt zu werden. Diesen Status erlangten bisher die B-7, die CPMR-BSC, die OECD, die BSPC, die BSSSC und die UBC.

Zusätzlich gibt es Gruppen in engem Kontakt oder sogar organisatorischer Verflechtung mit dem Ostseerat, wie z.B. der *Business Advisory Council* (BAC), die zusätzlichen Input bereitstellen. Als seine strategischen Partner bezeichnet der Ostseerat das BDF, die BCCA, das BSF, das *Baltic Sea NGO Forum*, das BASTUN, die HELCOM und VASAB.

- **Europäische Union: Baltic Spatial Development Agency**

Kontakt

BSR INTERREG III B
Joint Secretariat
Grubenstrasse 20
D-18055 Rostock
Tel.: +49 (0)381 45484-5281
Fax: +49 (0)381 45484-5282
E-Mail: info@bsrinterreg.net
Internet: <http://www.spatial.baltic.net>

Organe

Joint Secretariats in Rostock, Karlskrona und Riga.

Profil

Siehe Kapitel 5.3 und Übersicht aller Projekte auf www.spatial.baltic.net/programm/downloads/2004.04.21.1st_2nd_3rd_4th_round_projects.ppt

- **Helsinki-Kommission (Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, HELCOM)**

Kontakt

Vorsitzender:

Mr. Arturas Daubaras
A. Juozapaviciaus Str. 9
LT-2005 Vilnius
Tel: +370 5 2756872
Fax: +370 5 2722766
E-Mail: a.daubaras@vaai.am.lt

Sekretariat:

Executive Secretary
Ms. Anne Christine Brusendorff
Baltic Marine Environment Protection
Commission (Helsinki Commission)
Katajanokanlaituri 6B
FI-00160 Helsinki
Tel: +358 9 6220 2228
Fax: +358 9 6220 2239
E-Mail: anne.christine@helcom.fi
Internet: www.helcom.fi

Gründung

Am 22. März 1974 Unterzeichnung der Konvention in Helsinki, die 1980 in Kraft trat.

Mitglieder

Dänemark, Estland, EU, Finnland, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, Schweden

Organe

Die Helsinki Commission tritt jährlich zusammen. Sie besteht aus vier permanenten Komitees: Umwelt, Technologie, Maritime und Combatting. Bei Bedarf werden auch Treffen auf ministerieller Ebene abgehalten. Entscheidungen der Kommission werden einstimmig gefällt und den Regierungen als Vorschläge unterbreitet.

Profil

Siehe Kapitel 2.1 und 4.1 d

Vernetzung

Zur Umsetzung ihres Aktionsprogramms arbeitet die HELCOM mit den internationalen Finanzierungsinstitutionen EBRD, EIB, Nordische Investitionsbank und Weltbank sowie der IBSFC zusammen. Sie ist strategische Partnerin des Ostseerats.

- **International Baltic Sea Fishery Commission (IBSFC)**

Kontakt

IBSFC

20, Hozastr.

PL-00-528 Warschau

Tel.: +48-22-628-86-47.

Fax: +48-22-625-33-72.

E-Mail: ibsfc@polbox.pl

Internet: www.ibsfc.com

Gründung

Das Übereinkommen über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Belten (Danziger Konvention), zu deren Implementierung 1974 die IBSFC in Warschau eingerichtet wurde, ist am 13. September 1973 unterzeichnet worden.

Mitglieder

Zu den Mitgliedern der IBSFC zählten anfangs Finnland, Dänemark, die DDR, die Bundesrepublik Deutschland, Polen, Schweden und die UdSSR.

Die EG übernahm 1984 die Sitze der Bundesrepublik und Dänemarks, 1990 schied die DDR als Mitglied aus, während 1992 Estland, Lettland, Litauen und Russland den Sitz der UdSSR ablösten. Aufgrund der EU-Erweiterungen 1995 und 2004 sind nur noch die EU und Russland als Mitglieder verblieben.

Profil

Siehe Kapitel 4.1 d

Vernetzung

Als Beobachter ließ die Kommission den *International Council for the Exploration of the Sea* (ICES), die HELCOM, die *North East Atlantic Fishery Commission* (NEAFC), die *North Atlantic Salmon Commission* (NASCO) und die *UN Food and Agriculture Organisation* (FAO) zu.

Die Zusammenarbeit mit der ICES ist bereits seit 1974 etabliert. Die ICES versorgt die IBSFC mit Zustandsberichten über die Größen und den Umgang mit den jeweiligen Fischschwärmen, auf deren die IBSFC ihre Vorschläge ausarbeitet.

IBSFC und HELCOM haben einen gegenseitigen Beobachterstatus und die IBSFC ist seit 1992 Mitglied der *HELCOM Programme Implementation Task Force* (PITF). Die IBSFC informiert die HELCOM regelmäßig über den Zustand der Fischvorkommen, während sie von den HELCOM Informationen über den Zustand der Umwelt in der Ostseeregion erhält.

- **International Council for the Exploration of the Sea (ICES)**

Kontakt

ICES – Baltic Committee
H.C.Andersens Boulevard 44-46
DK-1553 Copenhagen V
Tel.: +45 3338 6700
Fax: +45 3393 4215
Vorsitzender: Brian Mackenzie
E-Mail: brm@dfu.min.dk
Internet: <http://www.ices.dk/iceswork/bcc.asp>

Gründung

Kopenhagen 1902

Mitglieder

Belgien, Kanada, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Island, Irland, Lettland, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Schweden, Großbritannien, USA

Organe

Der ICES besitzt ein eigenes *Baltic Committee*. Dieses untersucht die Wirkungen menschlicher Aktivitäten auf das Ökosystem, die Verbindungen zwischen Umweltbedingungen und Tiervorkommen, die Integration von Umweltschutz- und Fischereibedürfnissen sowie Küstenzonenmanagement. Dabei arbeitet es mit anderen Komitees zusammen.

Profil

Der ICES ist die älteste mit Meeres- und Fischereiforschung betraute zwischenstaatliche Organisation der Welt. Er ist ein führendes Wissenschaftsforum für den Austausch von Informationen und Ideen über die See und ihre Ressourcen sowie die Förderung und Koordination von Meeresforschung in ihren Mitgliedsstaaten.

Nordische Zusammenarbeit

- **Nordic Council (Nordischer Rat) und Nordic Council of Ministers (Nordischer Ministerrat)**

Kontakt

Nordisk Ministerråd
Store Strandstræde 18
P.O. Box 3043
DK-1255 Kopenhagen K
Tel.: +45 33 96 04 00
Fax: +45 33 11 18 70
E-Mail: nordisk-rad@nordisk-rad.dk
Internet: <http://www.norden.org>

Gründung

1952 wurde der Nordische Rat als Forum der Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten der nordischen Staaten eingerichtet. 1971 wurde er durch den Nordischen Ministerrat als Organ der Zusammenarbeit der nordischen Regierungen ergänzt.

Mitglieder

Dänemark, Island, Norwegen, Schweden (alle seit 1952), Finnland (1955), Färöer (1970), Åland (1970), Grönland (1984)

Organe

Die Beschlüsse des Nordischen Rates mit seinen 87 Abgeordneten haben empfehlende, die des Nordischen Ministerrates bindende Wirkung. Dem Nordischen Ministerrat sind mehrere autonome Organisationen zugeordnet und er finanziert weitere dreißig Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft, Bodenschätze, internationale Kontakte, Erziehung und Forschung, Wohlfahrt, Industrie und Handel sowie Umweltschutz. Eine Übersicht über diese Organisationen gibt <http://www.norden.org>.

Profil

Siehe Kapitel 6.2

Vernetzung

Die Wiederbelebung der Nordischen Zusammenarbeit seit 2000 wurde ergänzt durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den baltischen Staaten, die inzwischen unter dem Titel „Ministertreffen der Acht“ durchgeführt wird.

Mit seiner Tagung in Helsinki im Oktober 2001 hat der Nordische Rat eine Neuorientierung eingeleitet, die in strukturelle Rivalität zur Ostseekooperation treten könnte. In Helsinki wurden bereits einige Bereiche der Ostseekooperation wie die *Task Force on Organized Crime* oder die Ostseerats-Fachtagung *IT/IS Ministerial Meeting* vom September 2001 in Riga in die nordische Zusammenarbeit integriert. Andererseits ist der Nordische Rat so sehr von Schweden dominiert, dass auch weiterhin Staaten wie Finnland oder Norwegen den Ostseerat als Ausweichforum behalten wollen, der schon immer ein Reflex der Nordischen Zusammenarbeit war und sich mit dieser austarierte.

- **United Nations Environment Programme Global Resource Information Database (GRID) Arendal**

Kontakt

UNEP/GRID-Arendal
Longum Park
Service Box 706
N-4808 Arendal
Tel.: +47 3703 5650
Fax: +47 3703 5050
E-Mail: grid@grida.no
Internet: www.grida.no

Gründung

22. August 1989

Organe

Das norwegische Umweltministerium ernennt das *Board of Directors*, von denen jeweils ein Mitglied die UNEP repräsentiert.

Profil

Aufgrund der Empfehlungen der *World Commission on Environment and Development* von 1987 richteten die norwegische Regierung und das *UN Environment Programme* (UNEP) das Umwelt-Informationszentrum in Arendal ein. Es bietet entsprechende Informationen über die nordische Region und die Ostseeregion.

Vernetzung

Als Stiftung norwegischen Rechtes ist das Zentrum dem weltweiten UNEP Programm *Global Resource Information Database* (GRID) angeschlossen.

- **UNHCR Regional Office for the Baltic and Nordic Countries**

Kontakt

UNHCR

Ynglingagatan 14, 6th flr.

SE-11347 Stockholm

Tel.: +46 8 457 48 80

Fax: +46 8 457 48 87

E-Mail: swest@unhcr.ch

Internet: <http://www.unhcr.ch>

Asyl Nord: <http://www.immi.se/asyl/nord.htm>

Gründung

1985

Profil

Das *UNHCR Regional Office for the Baltic and Nordic Countries* ist die lokale Niederlassung des UNHCR zur Beobachtung der Flüchtlingssituation in der Ostseeregion. Es veröffentlicht einen monatlichen Newsletter, Asyl Nord.

- **Visions & Strategies Around the Baltic 2010 (VASAB 2010)**

Kontakt

Sekretariat:

Magda Jezierska

8-10 Długi Targ

PL-80-828 Danzig

Tel: +48 58 301 90 93/ 82 55

Fax: +48 58 305 40 05

E-Mail: info@vasab.org.pl

Internet: www.vasab.org.pl

Gründung

1992 während der Raumordnungs-Ministerkonferenz in Karlskrona.

Mitglieder

Alle Ostseeanrainerstaaten und Weißrussland

Organe

Konferenz der Raumordnungsminister. Das *Committee on Spatial Development of the Baltic Sea Region* (CSD/BSR) ist das wichtigste VASAB-Organ. MATROS als VASAB-Projekt zur Entwicklung des Seeverkehrssystems in der Ostseeregion unter raumordnerischer Perspektive.

Profil

Siehe Kapitel 6.4

Vernetzung

VASAB ist ein strategischer Partner des Ostseerats.

2. Nichtstaatliche Organisationen

2.1 Handelskammern

- **Baltic Sea Chambers of Commerce Association (BCCA)**

Kontakt

Vorsitzender:

Stephan Mühler

Generalsekretär:

Per Tryding

c/o Southern Sweden Chamber of Commerce and Industry

Skeppsbron 2

SE-21120 Malmö

Tel: +46 40 690 24 00

Fax: +46 40 690 24 09

E-Mail: bcca@handelskammaren.com

Internet: www.bcca.ws

Gründung

4. Juni 1992 in Rostock-Warnemünde

Mitglieder

52 Handelskammern der Subregion mit 450.000 Unternehmen.

Profil

Siehe Kapitel 7.1.

Vernetzung

Zum Ostseerat bestehen seit dessen Gründung enge Beziehungen, da die BCCA von Anfang an bei den Außenministertreffen als Beobachter teilnahm, seit Beginn in der AG Wirtschaft beteiligt war und auch Papiere für die Gipfeltreffen des Ostseerats vorbereitete. Im Gegensatz dazu werden von der BCCA Kontakte zum Auswärtigen Amt bzw. anderen Außenministerien bewusst vermieden, um die multi-nationale Identität des BCCA hervorzuheben und zu stärken. Mit anderen Geschäftsorganisationen der Regionen hält die BCCA Kontakt.

- **Deutsch-Baltische Handelskammer**

Kontakt

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:

Dr. Ralph-Georg Tischer

Suurtüki 4b

EE-10133 Tallinn

Telefon: + 372 6276 940

Fax: + 372 6276 950

E-Mail: info.ee@ahk-balt.org

Vilandes 1

LV-1010 Riga

Telefon: + 371 732 0718

Fax: + 371 783 0478

E-Mail: info.lv@ahk-balt.org

Algirdo 3

LT-03219 Vilnius

Telefon: + 370 5 213 11 22

Fax: + 370 5 213 10 13

E-Mail: info.lt@ahk-balt.org

Internet: www.ahk-balt.org

Gründung

Am 1. März 2004 in Berlin von Unternehmensvertretern aus Deutschland, Estland, Lettland und Litauen.

Mitglieder

Rund 220 Firmen aus den baltischen Staaten bzw. deutsche Firmen in den baltischen Staaten. Eine Übersicht findet man unter <http://www.ahk-balt.org/?id=1125>.

Profil

Die Deutsch-Baltische AHK wurde anlässlich des EU-Beitrittes der Baltischen Staaten gegründet. Zehn Jahre nach Eröffnung der ersten Repräsentanzbüros der Deutschen Wirtschaft im Baltikum ist durch dessen Zusammenschluss mit den deutschen Unternehmensverbänden vor Ort eine regional agierende AHK entstanden. Sie bietet vielfältige Dienstleistungen für die Intensivierung von Wirtschaftskontakten zwischen Deutschland und den drei baltischen Staaten. Der Gründungsvorsitzende Dr. Otto Graf Lambsdorff verwies auf das große Engagement der weit über 2000 deutschen Unternehmen im Baltikum, das gerade durch den diesjährigen an Dynamik gewinnen wird.

Vernetzung

Die NORD/LB stellt den AHK-Präsidenten.

- **Hanse-Parlament**

Kontakt

Handwerkskammer Hamburg
Hanse-Parlament
Holstenwall 12
D-20355 Hamburg

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
Dr. Jürgen Hogeforster
Tel.: +49 40 359 05 236
Fax: +49 40 359 05 307
E-Mail: info@hanseparlament.de
Internet: www.hanseparlament.de

Gründung

13. April 1994 in Hamburg

Organe

Jahrestagung, Sekretariat, 6 Arbeitsgruppen

Mitglieder

28 Handwerkskammern der Region, darunter aus Deutschland: Handwerkskammern Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder, Hamburg, Ostmecklenburg/Vorpommern (Rostock)

Profil

Das Hanse-Parlament möchte den Erfahrungsaustausch und die Kooperation zwischen kleineren und mittleren Unternehmen der Region fördern. Dazu dienen verschiedene Veranstaltungen, aber auch gemeinsame Projekte in den Bereichen IT-Techniken, Lehrbüchern, Lehrlingsaustausch.

- **IHK Kiel**

Kontakt

Industrie- und Handelskammer zu Kiel
Lorentzendam 24
24103 Kiel
Tel.: +49 431 5194-0
Fax: +49 431 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.kiel.ihk24.de/

Gründung

1871

Mitglieder

14.000 Unternehmen aus dem Raum Kiel.

Profil

Siehe Kapitel 7.1

Vernetzung

Die IHK Kiel konnte dank etablierter Kontakte mit den Staaten des damaligen Ostblocks nach dem Ende des Kalten Krieges einer der aktivsten Akteure der Ostseekooperation werden. Aus der Kooperation mit der Wirtschaftskammer Danzig entstand 1995 in Zusammenarbeit mit der Landesregierung SHs das Schleswig-Holstein Büro. Im Mai 1995 wurde mit der IHK Köslin ein ähnliches Kooperationsprojekt begonnen. Aus dem Kooperationsvertrag der IHK Kiel mit der IHK Estland von 1991 ging das Büro der deutschen Wirtschaft in Tallinn hervor.

2.2 Thematische Zusammenarbeit

- **Association of Museums and Castles around the Baltic Sea**

Kontakt

Landesmuseum Schloss Gottorf
D-24387 Schleswig
Tel.: +49 462 181 30
Fax: +49 462 181 32 02

Turun maakuntamuseo
Kalastajankatu 4
FIN-20101 Turku
Tel.: +358 2 26 20 111

Gründung

Juli 1991

Mitglieder

Museen in allen Ostseeanrainerstaaten.

Profil

Ziel der Organisation ist die Einrichtung von Kontakten zwischen ihren Mitgliedern. Ein Guidebook über die Mitglieder wurde veröffentlicht.

- **Baltic American Enterprise Fund (BalAEF)**

Kontakt

BalAEF Estonia
Roosikrantsi 11, 5th Floor
EE-10119 Tallinn
Tel.: +372 6 45 15 56
Fax: +372 6 46 61 91
E-Mail: balaef@balaef.ee
Internet: <http://www.balaef.ee>

Gründung

1995

Organe

Board of Directors und Management mit Sitz in Annapolis (Maryland, USA).

Profil

Der BalAEF ist eine private Korporation, die mit 50 Mio. US-Dollar der *U.S. Agency of International Development* (USAID) ausgestattet ist. Investitionen dieses Fonds decken große Bereiche von Industriesektoren ab, sind jedoch geographisch auf Litauen, Lettland und Estland beschränkt. Ziel ist es, die Entwicklung des Privatsektors in diesen Staaten durch finanzielle Partnerschaft mit wachstumsorientierten Firmen und Unternehmern aus den Baltischen Staaten zu unterstützen.

Vernetzung

Der BalAEF ist seit 1997 Mitglied der *European Venture Capital Association* und seit 2001 der *Mortgage Bankers Association of America*.

- **Baltic Centre for Writers and Translators (BCWT)**

Kontakt

Uddens gränd 3
Box 1096
SE-621 21 Visby
Tel.: +46 498 21 87 64
Fax: +46 498 21 87 98
E-Mail: baltic.centre@gotlandica.se
Internet: <http://www.marebalticum.se/balticcentre>

Gründung

1993

Organe

Der Vorstand der BCWT besteht aus dem Vorsitzenden, der auf der Jahresversammlung gewählt wird und sechs weiteren Mitgliedern, die von der Schwedischen Schriftstellervereinigung, der Gotländischen Gebietsverwaltung, dem *Gotland University College* und der Kommunalverwaltung Gotlands ernannt werden.

Profil

Die Ziele des Zentrums liegen in der Nutzung als Treffpunkt für Autoren, Übersetzer, Dolmetscher, Herausgeber, Kritiker und Beschäftigte im Kultursektor. Dazu werden u.a. auch Stipendien für Arbeitsaufenthalte in Visby vergeben sowie Seminare und andere Veranstaltungen abgehalten. Das Zentrum beherbergt auch die 1992 gegründete *Baltic Association of Writers*.

Vernetzung

Finanziert wird das Zentrum durch die Region Gotland, das Svenska Institutet, den Statens kulturråd, die Nordische Zusammenarbeit und die EU.

- **Baltic and International Maritime Council (BIMCO)**

Kontakt

BIMCO
Bagsvaerdvej 161
DK-2880 Bagsvaerd
Tel.: + 45 44 36 68 00
Fax: + 45 44 36 68 68
E-Mail: mailbox@bimco.dk
Internet: www.bimco.dk

Gründung

1905 als *Baltic and White Sea Conference*.

Mitglieder

2.550 Gesellschaften in 123 Ländern mit einem Anteil von 65% der Welthandelsflotte.

Organe

Exekutivkomitee mit Präsidenten.

Profil

Der BIMCO ist die weltweit größte private Schifffahrtsorganisation. Seine bekannteste Aktivität ist die Entwicklung von *Standard Charter Parties* und anderen Dokumenten für den Industriegebrauch. Seine Mitglieder werden über neueste Entwicklungen in Hafengelegenheiten, Frachtgebühren, Sicherheitsbestimmungen usw. informiert.

Vernetzung

Der BIMCO ist in den meisten Komitees und Arbeitsgruppen der *International Maritime Organization* (IMO) repräsentiert, in der er seit über 25 Jahren beratenden Status besitzt. Zusammen mit der *International Shipping Federation* wurden zahlreiche Studien zu Bedarf und Vorhandensein von Seeleuten wie der 1990 erschienene *Manpower Report* erarbeitet.

- **Baltic Media Center (BMC)**

Kontakt

Baltic Media Centre
Storegade 12
DK-3740 Svaneke
Tel.: +45 7020 2002
Fax: +45 7020 2001
E-Mail: bmc@bmc.dk
Internet: www.bmc.dk

Gründung

1993

Mitglieder

Radio- und Fernsehjournalisten sowie Beschäftigte der Filmbranche.

Organe

Danish Board of Advisors (70 Personen), Board of Directors.

Profil

Das BMC ist eine unabhängige nicht-kommerzielle Organisation, die einen Beitrag zur Unterstützung der Medien im Demokratisierungsprozess der Baltischen Staaten, Polens und Russlands leisten will. Weiterhin möchte es die Entwicklung der audio-visuellen Industrie in Osteuropa fördern und dabei helfen, diese in die europäische Medienlandschaft zu integrieren. Die Medien sollen als weiteres Feld der Verständigung innerhalb der Ostseeregion und zwischen den west- und osteuropäischen Staaten genutzt werden. Besonderes Interesse kommt dabei den Medien der Oblast Kaliningrad zu. Das BMC bietet zu diesen Zwecken Beratung und Schulung für Produktionsgesellschaften, Radio- und Fernsehstationen, Zeitungen und Mediengesellschaften an.

Vernetzung

Das BMC wird im Wesentlichen durch die Regierung finanziert. Weitere Geldgeber sind u.a. die EU und der Europarat.

- **Baltic Ports Organization (BPO)**

Kontakt

Vorsitzende: Christel Wiman
Baltic Ports Organization Secretariat
c/o Ports of Stockholm
P.O. Box 27314
SE-102 54 Stockholm
Tel.: +46 8 670 26 00
Fax: +46 8 670 26 45
E-Mail: bpo@stoports.com
Internet: www.bpoports.com

Gründung

10. Oktober 1991 in Kopenhagen

Mitglieder

55 Hafengesellschaften (aus Deutschland: Stralsund, Wismar, Rostock, Kiel und Lübeck)

Organe

Vorstand aus einem Vorsitzenden und acht Vorstandsmitgliedern ist mit den jeweiligen Hafenkoordinatoren vernetzt. Er untersteht der jährlichen Generalversammlung, Arbeitsgruppen sind geplant.

Profil

Die BPO möchte die Kooperation zwischen den Häfen erleichtern und insbesondere das Wissen der westlichen Häfen nutzen. Ihre 51 Mitglieder besitzen einen kombinierten Verkehr von 400 Millionen t Fracht und 60 Mio. Passagieren pro Jahr. Die BPO will die Wettbewerbsfähigkeit des Seetransportes durch die Verbesserung der Effizienz, Marketing, Infrastrukturverbesserung, Verbindungen mit anderen Verkehrsträgern fördern.

- **Baltic Sea Network**

Kontakt

Kaija Sarmia
Laurea Polytechnic
Project Coordinator Baltic Sea Projects
Uudenmaankatu 22
FIN-05800 Hyvinkaa
Tel.: +358 50 5144 995
E-Mail: kaija.sarmia@laurea.fi
Internet: www.balticseanetwork.com

Mitglieder

29 höhere Bildungsanstalten, aus Deutschland die Fachhochschulen Eberswalde, Kiel und Neubrandenburg sowie die Hochschule Wismar

Profil

Das Baltic Sea Network soll zu einem Netzwerk höherer Ausbildungseinrichtungen, Firmen und anderen Organisationen in der Ostseeregion ausgebaut werden. Koordiniert wird das Netzwerk durch das Laurea Polytechnic in Finnland.

- **Baltic Sea NGO Forum**

Kontakt

Infobalt
Albert Caspari
Helgoländer Str. 8
D-28217 Bremen
Tel.: +49 (0)421 391 571
E-Mail: post@infobalt.de
Internet: www.infobalt.de/html/ostseekooperation.html

Gründung

2001

Mitglieder

Verschiedene NGOs (rund 250) aller Ostseestaaten, mit deutscher Beteiligung: Coalition Clean Baltic, BUND AG Ostsee, Deutsch-Russischer Austausch e.V., Food First Informations- und Aktionsnetzwerk e.V. (FIAN), Forum Menschenrechte, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V., Informationszentrum Baltische Staaten e.V. (INFOBALT), SOCIAL HANSA, Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein, Landesjugendring Schleswig-Holstein, WWF.

Organe

Jährliches NGO Forum, Focal Points in allen Ostseestaaten als Anlaufstellen der nationalen NGOs, Beratendes Komitee aus jeweils 2 Repräsentanten der NGOs eines jeden Landes.

Profil

Lediglich Funktion als Marktplatz der nationalen NGOs.

Vernetzung

Strategische Partnerin des Ostseerats. Kontakte zu allen Außenministerien.

- **Baltic Sea Project (BSP)**

Kontakt

BSP General Coordinator
Dr. Jolanta Mol
ul. Raciborska 3
PL-40-074 Katowice
Tel.: +48-32 257 21 04
Fax: +48-32 251 98 11
E-Mail: jola.mol@pro.onet.pl
Internet: <http://www.kiss.pl/bsp>

Gründung

1996

Mitglieder

200 Schulen aus Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen, Russland und Schweden

Organe

Jahrestreffen der Koordinatoren

Profil

Das Baltic Sea Project ist ein internationales Schulnetzwerk zugunsten einer besseren Umwelt in der Ostsee-Einzugsregion. Das Projekt ist das erste regionale seiner Art, welches innerhalb des UNESCO Associated Schools Project durchgeführt wird. Es soll Umwelterziehung im speziellen Kontext der Ostsee mit interkulturellem Lernen verbinden. Dazu werden Newsletter und anderes Lernmaterial erarbeitet, Diskussionsrunden und Workshops organisiert.

Vernetzung

Das BSP ist Mitglied des UNESCO Associated School`s Network. Es wird finanziell durch die Aktion Saubere Landschaft unterstützt.

- **Baltic Sea Region University Network**

Kontakt

Baltic University Programme
Uppsala University
P.O. Box 256
Övre Slottsgatan 6
SE-751 05 Uppsala
Tel.: +46 - 18 471 18 40
Fax: +46 - 18 471 17 89
E-Mail: baltic.info@balticuniv.uu.se
Internet: www.balticuniv.uu.se

Gründung

1991 auf Initiative der Universität Uppsala

Mitglieder

180 Universitäten und andere höhere Bildungseinrichtungen in der Ostsee-Einzugsregion

Organe

Achtköpfiges Sekretariat als Koordinierungsstelle und Vorstand, der wesentlich von der Universität Uppsala bestimmt wird.

Profil

Siehe Kapitel 8.1

- **Baltic Sea Tourism Commission (BTC)**

Kontakt

Baltic Sea Tourism Commission
Nya Rådstugugatan 3
S-60 224 Norrköping
Tel.: +46 11 123 580
Fax: +46 11 103 103
Internet: www.balticsea.com

Gründung

1983 auf Initiative der HK Lübeck

Mitglieder

80 Tourismus- und Reisedienstleister aus der Ostseeregion, dem weiteren Europa, den USA, Australien und Kanada, aus Deutschland: Berlin Tourismus, Deutsches Touristenbüro Kopenhagen, Stadt Wismar, Radisson, IHKs SH, Top-Nord, Tourism Rümmelein

Organe

Management-Vorstand und Beirat

Profil

Die BTC dient der Zusammenarbeit von Organisationen, Vereinigungen, Agenturen und Unternehmen des Tourismussektors

- **Baltic Sea Trade Union Network (BASTUN)**

Kontakt

Sekretariat:

Mr. Kirstjan Vaigur

c/o Council of Nordic Trade Unions Barnhusgatan 16

SE-111 23 Stockholm

Tel: +46 8 20 98 80

Fax: +46 8 789 88 68

E-Mail: kristjan.vaigur@nordtuc.se

Internet: www.bastun.nu

Gründung

In Zusammenhang mit dem Kongress der European Trade Union Confederation (ETUC) in Helsinki im Juli 1999

Mitglieder

21 Gewerkschaftsorganisationen aus allen Ostseestaaten.

Profil

Siehe Kapitel 7.2

Vernetzung

Das Baltic Sea Trade Union Network versucht Einfluss auf die Nördliche Dimension der EU zu nehmen und den Ostseerat, dessen strategischer Partner es ist, durch gemeinsame Forderungen in den Bereichen Beschäftigungspolitik, Ausbildung und Sozialpolitik zu beeinflussen. Ebenso wie die EU werden auch andere Organisationen durch Projektbewerbungen um Finanzierungsleistungen ersucht, um die Gewerkschaftsorganisationen der Transformationsstaaten bei ihrer Organisation, ihrer Verwaltung und ihrer Finanzierung zu unterstützen. Das permanente Sekretariat des Netzwerkes wurde in Zusammenarbeit mit dem Council of Nordic Trade Unions (NFS) aufgebaut und ist bei diesem angesiedelt.

- **Baltic Youth Cooperation**

Kontakt über die Mitglieder, z.B.:

JUP-Lübeck

c/o Alternative

Willy-Brandt-Allee 9

D-23554 Lübeck

Tel./Fax: +49 (0)451 70 70 646

E-Mail: jupluebeck@t-online.de

Internet: www.byco.info

Gründung

2001

Mitglieder

16 kleinere Umweltgruppen aus Deutschland, Polen, Dänemark, Litauen, Estland, Finnland, Schweden, Bulgarien und Makedonien

Profil

Das Netzwerk möchte die Umwelterziehung und Naturschutzaktivitäten in der Ostseeregion und in ganz Europa unterstützen. Die Baltic Youth Cooperation bietet eine Basis für gemeinsame Projekte ihrer Mitglieder.

- **Conference of Baltic University Rectors (CBUR)**

Kontakt

Rektorat der Universität Kiel
Olshausenstr. 30-60
24118 Kiel
E-Mail: cbur@ut.ee
Internet: www.ut.ee/CBUR

Gründung

1990 in Danzig

Mitglieder

82 Universitäten und Hochschulen, darunter aus Deutschland: HU Berlin, Universität Greifswald, Universität Hamburg, TU Hamburg-Harburg, CAU Kiel, Universität Rostock

Organe

Als Präsident der Konferenz fungiert der gastgebende Rektor, Beschlussorgan ist die Versammlung, in der jedes Mitglied eine Stimme besitzt und die mit einfacher Mehrheit entscheidet.

Profil

Die CBUR wurde zur Intensivierung des Austausches zwischen Studierenden und Dozenten der Universitäten in der Ostseeregion gegründet. Sie tritt für eine gegenseitige Anerkennung von Studiengängen und –abschlüssen ein, möchten gemeinsame Forschungsprojekte ermöglichen und gemeinsame Erfahrungen in der Lehre teilen. Nach einer Phase regelmäßiger Treffen, die mit der 8. CBUR in Tartu 2001 endete, wird die nächste Konferenz erst 2006 in Greifswald durchgeführt.

- **Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)**

Kontakt

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
Arsenalstr.8
19053 Schwerin
Tel.: +49 (0)385 51 25 96/27 89
Fax: +49 (0)385 51 25 95
E-Mail: Erik.Gurgsdies@fes.de
Internet: www.fes.de/Schwerin

Profil

Die FES ist global aktiv, sieht aber Skandinavien nicht als Bereich größerer Aktivität. Büros der FES existieren in der Ostseeregion in Riga, Moskau und Warschau. Die FES Schwerin ist im Wesentlichen an der Zusammenarbeit mit Polen interessiert.

Vernetzung

Kontakte mit den FES-Büros in anderen ostdeutschen Ländern finden halbjährlich statt.

- **Maritime Allianz Ostseeregion (MAO)**

Kontakt

Network Coordinator
Dr. Hans-Gerd Bannasch
Maritime Allianz Ostseeregion e. V
Industriestrasse 8
18069 Rostock
Tel.: (03 81) 2 52 77 94
Fax: (03 81) 2 52 77 95
E-Mail: info@mao-ev.de
Internet: www.mao-ev.de

Gründung

16. Mai 2001 in Rostock

Mitglieder

Beteiligte Akteure sind weit mehr als 100 produzierende Unternehmen, Forschungsinstitute, Universitäten, Hochschulen, Dienstleistungsfirmen, Verbände, Banken, Behörden und Wirtschaftsfördereinrichtungen.

Organe

Verein mit Vorstand, Geschäftsführer und Beirat, jährliche Mitgliederversammlung

Profil

Mit der unternehmensübergreifenden Entwicklung und Herstellung komplexer maritimer Systeme und Dienstleistungen für Transport, Energie- und Rohstoffgewinnung sowie Tourismus will die Ostseeregion MV überdurchschnittlich und nachhaltig am Wachstum der maritimen Zukunftsmärkte partizipieren. Die MAO will hierzu ein offenes und flexibles Netzwerk vorhandener Kompetenzen und Kapazitäten der regionalen Partner - maritime Zulieferer und Dienstleister, Werften, Universitäten und Hochschulen, Forschungseinrichtungen, öffentliche Verwaltungen u. a. - in der Ostseeregion bündeln, ausbauen und zielgerichtet neu schaffen.

Ziel der Maritimen Allianz ist die intensive Verzahnung der wirtschaftlich starken Firmen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen, um komplexe maritime Systeme und Dienstleistungen herzustellen. Das größte Potential der MAO soll im Bereich der Forschung liegen, da die KMUs alleine zu klein sind um Forschung zu betreiben, die Hochschulen aber zu Grundlagen- statt Anwendungsorientiert sind. Die Allianz sieht Ostdeutschland als industrieschwach, aber bildungsstark.

Die Mitgliedsunternehmen der Maritimen Allianz agieren überwiegend in drei Hauptgeschäftsfeldern: Komplexe Transport- und Logistiksysteme; Systemprodukte und Leistungen für den Schiffbau sowie Offshore-Industrie; Systemprodukte und Leistungen für die Seeverkehrssicherheit und den Meeres- und Küstenschutz

Vernetzung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung legte 1999 das Förderprogramm InnoRegio auf, das regionale Zusammenschlüsse in Ostdeutschland wie die MAO unterstützt.

An zwölf Verbundprojekten sind 130 kleinere und mittlere Unternehmen beteiligt und werden mit 15,6 Mio. Euro gefördert. Die gleiche Summe steuern die Unternehmen bei. In den baltischen Raum soll das Netzwerk bald international erweitert werden.

- **Ostsee-Jugendbüro/Baltic Youth Office (BYO)**

Kontakt

Baltic Youth Office
Landesjugendring Schleswig-
Holstein e.V.
Holtener Strasse 99
D-24105 Kiel
Tel.: +49 431 800 9840
Fax: +49 431 800 9841
E-Mail: info@ojb.schleswig-holstein.de
Internet: <http://www.ostseejugendbuero.de>

Gründung

März 1999 nach der ersten Ostsee-Jugendministerkonferenz 1998 in Visby

Profil

Das Ostsee-Jugendbüro ist eine Service-Einrichtung des Landesjugendringes SH mit dem Ziel, Jugendaustausch und Mobilität im Ostseeraum zu fördern. Es bietet Infos, Kontakte und Hilfe bei der Organisation von Jugendbegegnungen rund um die Ostsee, Studienfahrten, Seminare und Lerneinheiten über interkulturelles Lernen. Das Ostsee-Jugendbüro trägt mit seiner Informationstätigkeit dazu bei, ein Netzwerk für Jugendaustausch und Wissen rund um die Ostsee zu knüpfen. Die Ostsee-Jugendinformation berichtet viermal im Jahr über Jugendaktivitäten in der Region. Jugendorganisationen und auch einzelne Jugendliche können darin Anfragen und Angebote veröffentlichen und Berichte abdrucken lassen. Einmal im Jahr führt das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendringes SH zusammen mit einem oder mehreren Jugendverbänden die internationale Ostsee-Jugendkonferenz durch. Vertreter der Jugendarbeit aus allen Ostseeanrainerstaaten kommen in SH zusammen und beraten u.a. über die unterschiedlichen Bedingungen und die aktuellen Aufgaben der Jugendarbeit.

Vernetzung

Ausgehend von einem pragmatischen Vorschlag des Ostseejugendbüros wird eine bescheidene Ostseejugendstiftung mit einem Startkapital in Höhe von 150.000 € angestrebt, aus dessen Zinserlösen erste kleine Jugendprojekte bezuschusst werden könnten. Mit aktiver Unterstützung der BSPC konnten bisher 35 000 € bereitgestellt bzw. eingeworben werden. Über den Ostseerat strebt die BSPC an, auch die Regierungen der Ostseeanrainerstaaten zu einer Unterstützung dieses Vorhabens zu bewegen.

- **Nordic-Baltic Minority Youth Network**

Kontakt

Leonid Kelim
Lielvardeš 121-70
LV-1084 Riga
Tel.: 371 910 9794
Fax: 371 728 8199
E-Mail: network@ngo.lv
Internet: www.network.ngo.lv

Gründung

Während des Trainingskurses „Participation and Citizenship“ des Youth Directorates des Europarates in Budapest und Strasbourg 1997

Profil

Das Netzwerk vereint Jugendorganisationen mit Minderheitenthematik und möchte der Integration von Minderheiten und der Akzeptanz kultureller Eigenart dienen.

Vernetzung

Das Netzwerk arbeitet eng mit der European Youth Foundation des Europarates zusammen.

- **ScanBalt**

Kontakt

Scanbalt
Gl. Kongevej 1a
DK-1610 Copenhagen V
Tel.: +45 3329 1030
E-Mail: info@scanbalt.org
Internet: www.scanbalt.org

Gründung

31. Januar 2002 in Kopenhagen

Mitglieder

63 Hochschulen und Universitäten sowie 800 Firmen der Ostseeregion, darunter das Netzwerk BioconValley, welches 79 Biotechnologiefirmen aus Mecklenburg-Vorpommern vereint.

Organe

Steering Committee aus Repräsentanten der Teilnehmerfirmen

Profil

Siehe Kapitel 2.3

- **Social Hansa**

Kontakt

Managing Director
Marion Woitschik
Breite Strasse 6-8
D-23552 Lübeck
Tel.: +49-451-3003-230
Fax: +49-451-3003-333
E-Mail: woitshik-eu@social-hansa.de
Internet: www.social-hansa.de

Gründung

September 1992

Mitglieder

76 Organisationen aus der Ostseeregion, darunter z.B. das Baltic Sea Secretariat for Youth Affairs, das DRK SH, die Fachhochschule Neubrandenburg, die Städte Lübeck und Rostock, der Ostseerat, die BSSS oder die UBC.

Organe

Das Social Hansa Projekt-Komitee besteht aus Repräsentanten jedes Teilnehmerlandes bzw. jeder -stadt und trifft sich alle zwei Jahre. Es wählt fünf Mitglieder in ein Exekutivkomitee, welches sich halbjährlich abstimmt. Ein Koordinator organisiert die Aktivitäten in der Zentralstelle.

Profil

Der Schwerpunkt der Social Hansa besteht im Aufbau einer in Solidarität verbundenen Gesellschaft mit sozialer Gleichheit, Gerechtigkeit und Demokratie. Ziel ist es, ein Netzwerk der Zusammenarbeit im sozialen Bereich zwischen den Ländern rund um die Ostsee zu bilden. Austausch von Informationen, Pilot-Projekte, Konferenzen usw. sind Beispiele für diese Kooperation.

Vernetzung

Social Hansa arbeitet mit dem International Council on Social Welfare (ICSW) und der Union of the Baltic Cities (UBC) zusammen.

- **Youth Hansa**

Kontakt

Jan Lindenau
Sprecher der Hanseatic Youth Commission
Hundestrasse 85
D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451 70 70 784
Fax: +49 (0) 451 70 70 783
Email: youthHansa@hanse.org
Internet: <http://www.hanse-online.net>

Gründung

Die Idee eines Hanse-Jugendtreffens wurde 1998 erstmals durch die Hansestadt Visby aufgegriffen. Aufgrund der positiven Erfahrungen entschloss sich die HANSE, die Jugendlichen regelmäßig einzuladen. Dies nahmen die Teilnehmer zum Anlass, die Youth Hansa zu gründen.

Organe

Hanseatic Youth Commission als leitendes Gremium aus Jugendvertretern der Hansestädte

Profil

Die Youth Hansa (Jugendhanse) ist die Jugendorganisation der HANSE und somit deren fester Bestandteil. Die Jugenddelegierten im Alter von 16 bis 25 Jahren werden alljährlich von den Hansestädten entsandt, um an den Kommissionssitzungen der Youth Hansa auf den Hansetagen teilzunehmen. Ziel ist es, den Meinungs- und Erfahrungsaustausch in Jugendfragen zu fördern, konkrete Jugendprojekte zwischen Hansestädten zu entwickeln, Schulpartnerschaften und Jugendbegegnungen zu fördern, die Verständigung von Jugendlichen aus den Hansestädten zu verbessern, nicht organisierte Jugendliche und Jugendgruppen zusammenzubringen, um das Gemeinschaftsgefühl der Hansestädte und ihrer jungen Einwohner zu stärken.

2.3 Thematische Zusammenarbeit im Umweltschutz

- **Baltic Information Centre for Protected Areas (BICPA)**

Kontakt

Union of Protected Areas of Estonia (EKAL)

Chairman: Arne Kaasik

Pk. 30

EE-2128 Viitna

Tel.: +372 32 49253/5759

Fax: +372 32 45659

E-Mail: teet@lklm.envir.ee

Internet: www.ee/ecotourism/union.html

Gründung

1991

Mitglieder

18 estnische Naturparks

Profil

Das Baltic Information Centre for Protected Areas (BICPA) ist ein gemeinsames Projekt der Union of Protected Areas of Estonia und der Association of Baltic National Parks. Es

informiert über den Naturschutz in den Baltischen Staaten, sammelt und systematisiert darüber erschienene Presseartikel, Bücher und andere Berichte und Gesetzestexte und beobachtet die einschlägigen Entwicklungen in Russland, Weißrussland und der Ukraine.

Vernetzung

Das BICPA arbeitet mit dem Ministerium für Umwelt Estlands, Meediamaa Ltd. und dem U.S.-Baltic Foundation's Democracy Network Program der United States Agency for International Development zusammen.

- **BUND AG Ostsee**

Kontakt

E-Mail: ccb@bund.net

Internet: www.ostseeschutz.de

Mitglieder

15 Einzelpersonen

Profil

Die Gruppe schreibt Lobbybriefe und Pressemitteilungen, entwirft Faltblätter und gibt Stellungnahmen ab.

- **Coalition Clean Baltic (CCB)**

Kontakt

Coalition Clean Baltic

International Secretariat

Östra Ågatan 53

SE-753 22 Uppsala

Tel.: +46-18-71 11 55/70

Fax: +46-18-71 11 75

E-Mail: secretariat@ccb.se

Internet: <http://www.ccb.se>

Gründung

Im Februar 1990 in Helsinki

Mitglieder

26 nationale und internationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus den neun Ostseeanrainerstaaten, aus Deutschland BUND und Infobalt.

Organe

Treffen, Konferenzen. CCB-Newsletter.

Profil

Siehe Kapitel 7.3

Vernetzung

Die „Coalition Clean Baltic“ ein Zusammenschluss von nicht-staatlichen Umweltschutzorganisationen in der Ostseeregion, will die Arbeiten ihrer Mitglieder koordinieren, veranstaltet aber auch selbst Kampagnen zu Umweltfragen.

- **Foundation for the Baltic Sea**

Kontakt

Baltic Sea Foundation/Ostersjöfonden

Edgar Öberg

Strandgatan 7

AX-22101 Mariehamn

Tel.: +358 (0) 18 15270

Fax: + 358 (0)18 21620

E-Mail: info@ostersjofonden.org

Internet: www.ostersjofonden.org

Gründung

1989 durch Anders Wiklöf, Geschäftsmann aus Åland

Organe

Vorstand und Delegation.

Profil

Die Foundation for the Baltic Sea ist eine private Stiftung. Sie vergibt jährlich Preise an Wissenschaftler oder andere Personen, die signifikant an der Umweltschutzarbeit für die Ostsee mitgewirkt haben. Einmal im Jahr erscheint das Magazin Word of the Baltic Sea.

Vernetzung

Verschiedene ausländische Firmen sowie Fährlinien als Sponsoren der FBS

- **Greenpeace**

Kontakt

Greenpeace e.V.

Große Elbstraße 39

D-22767 Hamburg

E-Mail: mail@greenpeace.de

Internet: www.greenpeace.org/deutschland/?page=/deutschland/news/meere/nord-und-ostsee-brauchen-unseren-schutz

Gründung

1971

Profil

Siehe Kapitel 7.3

- **Keep Baltic Tidy (KBT)**

Kontakt

Pidä Saaristo Siistinä ry.

(Keep the Archipelago Tidy Association)

Rolf Karrento

Arkipelagus, Aurajoki

P.O. Box 826

FIN-20101 Turku

Tel.: +358 2 274 55 00

Fax: +358 2 250 08 75

E-Mail: roope@pssry.inet.fi

Internet: <http://www.roskaroope.net>

Gründung

1993 in Jurmala (Lettland)

Mitglieder

Keep Archipelago Tidy (Finnland), ECOBALTIC Foundation (Polen), Keep Sweden Tidy Foundation, Open Air Council (Dänemark), Keep Latvia Tidy Foundation, Keep the Estonian Sea Tidy Association, Lithuanian Fund for Nature und Keep St. Petersburg Tidy (Russland).

Profil

Keep Baltic Tidy (KBT) koordiniert und entwickelt die Umweltschutzbemühungen ihrer Mitgliedsorganisationen. Sie konzentriert sich außerdem auf die Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen durch Strandreinigungen oder Aktionen gegen den Schadstoffausstoß von Freizeitbooten.

- **World Wide Fund for Nature (WWF)**

Kontakt

WWF - Projektbüro Ostsee
Kniepenwall 1

D-18439 Stralsund

Tel.: +49 (0)3831/28 07 01

Fax: +49 (0)3831/29 75 99

E-Mail: stralsund@wwf.de

Internet: www.wwf.de/regionen/deutschland/ostsee_meeresschutz/

Gründung

September 1961 (WWF)

Profil

Siehe Kapitel 7.3

Vernetzung

Der WWF hat 1990 ein gesondertes Ostseeprogramm aufgebaut. Ziel des Programmes ist es, mit anderen Partnern Maßnahmen des Naturschutzes durchzuführen. Zum Ostseeschutz gehören aber auch der Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung im Küstenbereich sowie für den Schutz der Meere vor Verschmutzungen durch Öl oder Chemikalien. Hierzu setzt sich der WWF in den internationalen Gremien zum Schutz der Ostsee (Helsinki Konvention) und auf EU - Ebene ein.

2.4 Informelle Gremien

- **Baltic Business Center**

Kontakt

Baltic Business Center

Kungsbron

Post Box 235

SE-371 24 Karlskrona

Tel.: +46 455 30 73 50

Fax: +46 455 30 73 55

E-Mail: info@bbck.se

Internet: www.bbck.se/

Niederlassung Deutschland.

Geschäftsführer Hannes Tschirpke

Geschwister-Scholl-Str. 8

D-19376 Siggelkow

Tel.: +49 (0)38724 20199

Fax: +49 (0)38724 20187

E-Mail: gf@baltic-business.de

Internet: www.baltic-business.de

Profil

Das Baltic Business Center ist eine private Beratungsgesellschaft mit Niederlassungen in allen Ostseestaaten. Es bietet seinen Mitgliedern Marktforschungsdaten und andere Informationen über die Region an.

- **Baltic Development Forum (BDF)**

Kontakt

Vorsitzender:

Uffe Ellemann-Jensen

Sekretariat:

Ole Frijs-Madsen

Valkendorfs­gade 13

P.O. Box 1127

DK-1009 Kopenhagen K

Tel: +45 33 70 71 30

Fax: +45 33 14 13 94

E-Mail: bdf@bdforum.org

Internet: www.bdforum.org

Gründung

1999

Mitglieder

Über 2000 Entscheidungsträger sind im BDF-Netzwerk eingebunden. 48 Firmen, Organisationen und Städte sind Hauptmitglieder, davon die BASF, die Deutsche Bank, die HSH Nordbank, die IHK Kiel, die Handelskammer Hamburg und die Freie und Hansestadt Hamburg aus Deutschland

Organe

Gipfeltreffen mit rund 350 Firmenvertretern, Baltic Development Forum Members' Conference der eigentlichen Mitglieder, Baltic Sea Research Network aus 17 Bildungsinstitutionen der Ostseeregion und der USA, darunter das BaltSeaNet der HU Berlin.

Profil

Siehe Kapitel 7.4

Vernetzung

Die BDF kooperiert mit dem World Economic Forum Davos, wobei sich das BDF zum Ziel gesetzt hat, das Davos des Nordens zu werden. Auf den Gipfeltreffen sind Regierungschefs der Ostseestaaten und der USA anzutreffen, und aller CBSS-Staaten außer Islands, Dänemarks und Deutschlands vertreten. Außerdem sind die Vertreter von Firmen wie die Alcatel SEL AG, Ruhrgas AG, RWE AG, Stiftungen, Banken wie die Deutsche Bank und die Nord/LB sowie die BCCA anwesend. Die BDF ist strategische Partnerin des CBSS.

Eine Übersicht der eigenen Strategischen Partner gibt:

www.bdforum.org/sideindhold.asp?sideid=328&sprog=1

- **Baltic Sea Forum (BSF)**

Kontakt

Leiter des Vorstandsbüros

Gert Hildebrandt

Brodshranken 4

D-20457 Hamburg

Tel: +49 (0)40 376 55 260

Fax: +49 (0)40 376 55 333

E-Mail: gert.hildebrandt@baltic-sea-forum.org

info@baltic-sea-forum.org

Internet: www.baltic-sea-forum.org

Gründung

August 1992 in Helsinki

Mitglieder

Zu den Mitgliedern gehören aus Deutschland u.a.: Daimler Chrysler AG, AHK/DIHT Delegation der Deutschen Wirtschaft im Baltikum, E.ON Energie AG, Institute for European Affairs, Kiddle & Lorenz Werbeagentur, LB Kiel, Media Park Köln Nord/LB Norddeutsche Landesbank, Noventa Konzept & Kommunikation GmbH, Ost- und Mitteleuropa Verein e.V., TÜV Rheinland / Berlin-Brandenburg Gruppe, Verband der Metall- und Elektro-Industrie-NRW e.V., Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH.

Organe

Das PRO BALTICA FORUM besitzt Repräsentanten in Wilna, Riga, Tallinn, St. Petersburg, Helsinki, Stockholm, Oslo, Kopenhagen, Schwerin, Warschau, Brüssel und Kaliningrad.

Ehrevorsitzender ist Martti Ahtisaari, der ehemalige Präsident Finnlands und jetziger Ko-Vorsitzende des East West Institute Helsinki/New York.

Er wird durch ein achtköpfiges Board unterstützt, darunter Uffe Ellemann-Jensen.

Profil

Siehe Kapitel 7.4

Vernetzung

Enge Kontakte bestehen mit der BCCA. Das BSF ist strategische Partnerin der CBSS.

Pro Baltica Forum -> Baltic Sea Forum

5. Öffentliche Hand

- **Baltic Region Healthy Cities Association (BHO)**

Kontakt

Baltic Region Healthy Cities Office

Peltolantie 3

FIN-20720 Turku

Mari Hakkala, Special Advisor

mari.hakkala@marebalticum.fi

Tel.: +358 20 434 64 33

Mr. Jan Karlsson, Project Coordinator

jan.karlsson@marebalticum.fi

Tel.: +358 20 434 64 34

Fax: +358 2 251 52 26

Internet: www.marebalticum.org

Gründung

1998

Mitglieder

Stadt Turku, Universität Turku, Social Insurance Institution of Finland, Åbo Akademi University and Turku School of Economics and Business Administration. 11 weitere Städte aus allen Ostseeanrainerstaaten als designierte Mitglieder, als beantragte Mitglieder oder Beobachter. Aus Deutschland ist Dresden als designiertes Mitglied eingebunden.

Profil

Der Zweck des Baltic Region Healthy Cities Office besteht in der Ausweitung und Stärkung der Kapazitäten des World Health Organisation's (WHO) Centre for Urban Health zur Unterstützung von Projektstädten und nationalen Netzwerken. Es soll enge und regelmäßige Kontakte zu diesen aufrechterhalten, technische Kapazitäten entwickeln und Wissen über lokale Bedürfnisse sammeln.

- **The Baltic Sea Network on Occupational Health and Safety**

Kontakt

Bundesinstitut für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Postfach 17 02 02

D-44061 Dortmund

Ansprechpartner:

Dietmar Elsler

Tel. +49 (0)231 9071 252

Fax +49 (0)231 9071 482

E-Mail: elsler.dietmar@baua.bund.de

Internet: <http://www.balticseaosh.net>

Gründung

1995

Mitglieder

Zuständige Ministerien und nationale Institute für Arbeitsgesundheit als nationale Koordinatoren

Organe

Jährliche Treffen der nationalen Koordinatoren

Profil

Die Idee zur Einrichtung eines telematischen Netzwerkes für Arbeitssicherheit und -gesundheit wurde an das Finnish Institute of Occupational Health delegiert, das als Netzwerkknoten fungiert. Das Netzwerk möchte die Situation der Arbeitssicherheit und -gesundheit in der Ostseeregion registrieren und verbessern.

- **Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC)**

Kontakt

Sekretariat:

Päivikki Lindroos

c/o Nordic Council

PO Box 3043

DK-1021 Kopenhagen K
Tel.: +45 33 960 451
Fax: +45 33 111 870
E-Mail: pl@nordisk-rad.dk
Internet: www.bspc.net

Gründung

7.-9. Januar 1991 in Helsinki nach Einladung des finnischen Reichstagspräsidenten Kalevi Sorsa.

Mitglieder

Parlamentarier aller nationalen Parlamente der Anrainerstaaten, Ålands Norwegens, Islands, Grönlands, der Färöer, Bremens, Hamburgs, Schleswig-Holsteins, Mecklenburg-Vorpommerns, Kaliningrads, Sankt Petersburgs und Kareliens. Teilnehmer des Nordischen Rates und der Baltischen Versammlung des Europarates und der OSZE.

Organe

Der BSPC sitzt ein jährlich neu zu wählender Vorsitzender vor, von September 2000 bis Februar 2002 war dies der Präsident des schleswig-holsteinischen Landtages Heinz-Werner Arens. Seit Februar 2002 ist dies der ehemalige Präsident der Kalinigrader Gebietsduma und jetziges Mitglied des russischen Föderationsrates Walerij Ustjugov.

Außer den Jahreskonferenzen, die vom Gastgeber vorbereitet und finanziert werden und zu denen jedes Mitgliedsparlament eine eigene Delegationen entsendet, existiert ein Ständiger Ausschuss, der aus jeweils einem dänischen Mitglied des Nordischen Rates (ein weiteres Mitglied ist vorgesehen), eines lettischen Mitglieds der Baltischen Versammlung, sowie je einem Vertreter Russlands (künftig zwei) Polens und Deutschlands besteht. Es beschließt die Agenda der Jahreskonferenz in Absprache mit dem Gastgebenden Parlament. Der deutsche Vertreter ist der Präsident des schleswig-holsteinischen Landtages, der alle deutschen Parlamente inklusive dem Bundestag vertritt. Entscheidungen der Jahreskonferenz werden im Konsens angenommen. Sie soll Vorschläge und Empfehlungen an den CBSS, nationale und regionale Regierungen und Parlamente und supranationale Körper sowie internationale Organisationen geben. Das Sekretariat hat seinen Sitz in Kopenhagen.

Profil

Siehe Kapitel 7.5

Vernetzung

Die norwegische Delegation machte den Vorschlag, die Konferenz künftig gemeinsam mit den CBSS-Ministertreffen abzuhalten, um Funktionen zu erfüllen, die ähnlich denen eines Parlamentes in Bezug zu der Exekutive wären. Das Standing Committee der BSPC diskutiert zurzeit Vorschläge, wie dieser Prozess vorangebracht und optimiert werden kann. Das

Sekretariat ist dem Nordischen Rat beigeordnet, der auch seine Kosten übernimmt, daher als Richtungsweiser fungiert und hat seinen Sitz in Kopenhagen.

Beobachter der BSPC sind 15 Organisationen, darunter die UN European Economic Conference, die EFTA, der Europarat, die HELCOM, die Inter-parliamentary Union, der Nordische Rat, die BCCA, die BSSSC, der CBSS und die UBC.

Der Vorsitz des CBSS nimmt üblicherweise im Rahmen der gegenseitigen Berichtspflicht an der BSPC teil und stellt dort das Arbeitsprogramm des CBSS vor.

Durch die Arbeit der AG Maritime Sicherheit (COMS), die u.a. mit der EU, der IMO, dem IOW und der HELCOM zusammenarbeitet, wurde dem BSPC 2002 die Beobachterposition bei der HELCOM zuteil.

- **Baltic Sea Subregional Co-operation (BSSSC)**

Kontakt

Sekretariat:

Krystyna Wroblewska

Office of the Marshal of the Pomorskie Voivodeship

ul. Okopowa 21/27

PL-80 810 Gdansk

Tel.: +48 58 307 72 82 / 76 25

Fax: +48 58 307 74 38 / 305 61 18

E-Mail: bsssc@bsssc.com

Internet: www.bsssc.com

Gründung

Die BSSSC konstituierte sich am 7.-8. Oktober in Stavanger

Mitglieder

162 nationale Subregionen, darunter aus Deutschland Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg

Organe

Der für zwei Jahre gewählte Vorsitzende fungiert als Ansprechpartner zwischen den jährlichen Mitgliederkonferenzen und vertritt die BSSSC z.B. gegenüber der EU und dem CBSS. Ihm steht ein Board, bestehend aus jeweils zwei Repräsentanten pro Anrainerstaat, welches als vertikale und horizontale Koordinierungsinstanz mit den nationalen Regierungen bzw. zwischen den BSSSC-Mitgliedern dient und seit 1997 ein Sekretariat zur Seite. Das Sekretariat wurde zunächst in Kiel aufgebaut und am 1. November 1997 nach Kopenhagen verlegt. Mit der Verabschiedung neuer „Terms of Reference“ hat der BSSSC-Vorstand im

März 2004 die Restrukturierung der Organisation auch formal abgeschlossen. An die Stelle der bislang den Vorsitz mandantierenden Jahreskonferenz ist das Netzwerk der „national BSSSC platforms“ in den Anrainerstaaten getreten, die die Mitglieder im Vorstand (Board) bestimmen. Das Board selbst, zuvor lediglich auf Beratung des auf zwei Jahre bestimmten Vorsitzenden begrenzt, fungiert nunmehr als Entscheidungsgremium. An die Stelle früher permanenter Arbeitsgruppen sind ad-hoc-Arbeitsgruppen getreten, die im Auftrag des Board konkrete Aufgaben abarbeiten.

Profil

Siehe Kapitel 7.5

Vernetzung

Die BSSSC tritt gegenüber der EU mit Projektevaluationen und beratenden Dienstleistungen, sowie als Lobbyistin auf. Ebenso wie gegenüber der EU versucht sie, regionale Interessen gegenüber den Zentralregierungen und internationalen Organisationen zu vertreten. Die BSSSC war die erste regionale transnationale Organisation die einen Beobachterstatus beim AdR erlangte. Das Hanse-Office Schleswig-Holsteins und Hamburgs in Brüssel gilt als BSSSC-Antenne seit Mai 2001.

Einige BSSSC-Mitglieder sind auch Mitglieder der Arbeitsgruppe Ostsee des Ausschusses der Regionen (AdR), die 1997 einen vom Plenum verabschiedeten Ostseebericht erarbeitete.

Im Mittelpunkt der politischen Arbeit der BSSSC stand die Weiterentwicklung der „Nördlichen Dimension“. Im Februar 2003 wandte sich BSSSC mit einem viel beachteten Positionspapier an den Ostseerat, dessen Special Participant sie ist, wie an die Europäische Kommission, in dem die Leistungsfähigkeit der regionalen Ebene im Rahmen regionaler Zusammenarbeit herausgestellt und eine stärkere Einbeziehung der regionalen Ebenen eingefordert wurde. 36 Dieses Papier fand Eingang sowohl in die Positionsbestimmung des Ostseerates (März 2003) als auch in den im Oktober 2003 beschlossenen „2. Aktionsplan Nördliche Dimension“.

- **Baltic Seven Islands (B-7)**

Kontakt

B7 Secretariat

Vorsitzender: Rainer Feit

Sekretariat: Nadine Stüdemann

Störtebekerstraße 30

D-18528 Bergen auf Rügen

Tel.: +49 38 38 - 813 318

Fax: +49 38 38 - 813 401

E-Mail: Secretariat@B7.org

Internet: www.b7.org

Gründung

1989

Mitglieder

Bornholm (Dänemark), Gotland, Öland (Schweden), Hiiumaa, Saaremaa (Estland), Åland (Åland/Finnland), Rügen (Deutschland, seit 1993).

Organe

Jahreskonferenz, Steering Committee als Leitungsorgan, Board als ständiges Organ, welches die Projekte und die Arbeitsgruppen zu Umweltschutz und Bürgerkontakten, sowie die ad-hoc einzurichtende Focus-Gruppen zu spezifischen Themen (z.B. Verkehr und Kommunikation) begleitet.

Profil

„In der „B7“ bzw. dem Baltic Sea Islands Network haben sich die sieben großen Ostseeinseln organisiert. Die Inseln fühlen sich durch ihre gemeinsame Geschichte, Kultur und Lage eng miteinander verbunden und arbeiten seit 1989 auf verschiedenen Gebieten zusammen. Auf politischer Ebene werden aktuelle Themen und Probleme der Inseln diskutiert und Lösungsansätze für die Zukunft entwickelt. Im kulturellen Bereich werden laufend neue persönliche Kontakte zu den Partnerinseln aufgebaut und bereits existierende durch regelmäßige Besuche vertieft. Die Arbeitsgruppe People-to-People trägt hierzu durch die Organisation von Projekten bei. Die Organisation verfügt über einen Beobachterstatus beim Ostseerat.

In 2004 hat der Landkreis Rügen den jährlich wechselnden Vorsitz in der B7 übernommen. Das B7-Büro in Bergen auf Rügen koordiniert für diese Zeit die gesamte Zusammenarbeit und agiert als Kommunikationsschnittstelle. Rügen nimmt das Vorsitzjahr zum Anlass, die B7-Kooperation und deren Mitgliedsinseln näher vorzustellen und eine Reihe von Veranstaltungen durchzuführen. So wurde auf der Insel im April 2004 erstmals der „B7-Tag“ mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Partnerinseln gefeiert. Dieser Tag soll Tradition werden und auf der jeweiligen Vorsitzinsel möglichst am Europatag als Zeichen der Verbundenheit innerhalb des vereinten Europas begangen werden.

Der Landkreis Rügen nimmt mit ca. 50 Jugendlichen an den fünften B7-Games auf Gotland teil, wo etwa 350 Jugendliche von allen Inseln ihre Kräfte in den unterschiedlichsten Sportarten messen können. Weitere Projekte im Vorsitzjahr sind das B7-Summer Camp mit ca. 80 jungen Schülern von vier Inseln im Juni im Regenbogencamp Göhren, internationale Kochkurse mit Köchen der B7-Inseln sowie die Ausstellung „Weihnachtliches

Kunsth Handwerk und Weihnachtsbräuche der B7-Inseln“ im neu eröffneten Baltik-Kultur-Zentrum auf Rügen. Im August findet zudem auf der Insel Vilm die Konferenz „Naturschutz und nachhaltiger Tourismus im Ostseeraum“ statt, zu der neben Inselpolitikern auch Mitglieder des Europäischen Parlaments, Botschafter und Generalkonsuln eingeladen werden sollen.

Auch im Rahmen des durch INTERREG III B als „Four Corners“ geförderten „Vier-Ecken-Projektes“ (Rügen, Bornholm, Südostschonen, Region Swinemünde) hat sich in den letzten Jahren eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt. So finden jährlich im Juli der Segelwettbewerb und im September die Kulturwoche statt. Alle vier Regionen beteiligen sich des Weiteren an dem europäischen Projekt „Regionale Esskultur“, mit Hilfe dessen Regionen aus ganz Europa ihre regionale Esskultur entwickeln und profilieren wollen. Darüber hinaus erfolgt eine gemeinsame Vermarktung bestimmter Produkte wie z. B. des speziellen Fährtickets der Reedereien für eine Rundreise durch die Region und von Angeboten zum Thema Architektur und Gärten. Gearbeitet wird derzeit an einem gemeinsamen Marketingkonzept, gemeinsamen Messeauftritten sowie gemeinsamer Produkt- und Routenentwicklung.

Vernetzung

Special Participant des CBSS.

- **East Sweden-Baltic Network**

Kontakt

East Sweden – Baltic Network

Projektleader Hans Bjurbäck

Drottninggatan 24

SE-602 24 Norrköping

Tel.: +46 11 19 44 64

Fax: +46 11 19 44 61

E-Mail: hans.bjurback@balticnetwork.org

Internet: www.balticnetwork.org

Gründung

1996

Mitglieder

Die Gründer des Baltic Network sind: County Administrative Board Östergötland, County Council of Östergötland, Association of Local Authorities Östergötland, County Labour Board Östergötland, Municipality of Norrköping, Municipality of Linköping, Linköping University and the Chamber of Commerce of East Sweden.

Profil

Die Behörden der ostschwedischen Region Östergötland gründeten das Baltic Network, um Aktivitäten mit und Kontakte zu den östlichen Anrainern der Ostsee zu entwickeln. Es will außerdem Informationen über die verschiedenen Netzwerke und Organisationen der Region zusammentragen.

- **EUROHOUSE**

Kontakt

EUROHOUSE

Lossipargi 1

EE-93813 Kuressaare

Tel.: +37 045 390 08

Fax: +37 045 390 07

E-Mail: eurohouse@eurohouse.ee

Internet: www.eurohouse.ee/

Gründung

Auf der 2. BSSSC-Konferenz in Lübeck 1994.

Mitglieder

Republik Estland (vertreten durch County Saaremaa), Association of Local Municipalities of Hiiumaa (Estland), Business Advisory Centre of Haapsalu (Estland), Stadt Norrtälje (Schweden), Stadt Paldiski (Estland), Regional Council of South West Finland, Regional Body of West Uusimaa (Finnland)

Profil

EUROHOUSE soll der engeren Zusammenarbeit von Inseln und Küstenregionen der Ostseeregion in den Bereichen nachhaltige Entwicklung und umweltfreundlicher Tourismus dienen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den westlichen Regionen Estlands geschenkt.

Vernetzung

EUROHOUSE wird im Wesentlichen von finnischen und schwedischen Behörden finanziert.

- **Hansebund**

Kontakt

Vormann der Hanse

Bernd Saxe

Bürgermeister der Hansestadt Lübeck
Bürgermeisterkanzlei / Hansebüro
D-23552 Lübeck
Ansprechpartnerinnen:
Jutta Zachow
Antje Richter
Telefon: +49 (0)451 122-1020
Telefon: +49 (0)451 122-1027
Telefax: +49 (0)451 122-10 90
E-Mail: hansebuero@hanse.org
Internet: www.hanse.org

Gründung

1980 erster Hansetag seit 1669 in Zwolle aus Anlass der Stadtgründung vor 750 Jahren

Mitglieder

159 historische Hansestädte, davon 95 aus Deutschland

Organe

Das Präsidium besteht aus der Präsidentin/dem Präsidenten und vier Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Hansestädten. Der Präsident/Die Präsidentin trägt die Bezeichnung "Vormann" und ist die/der Vorsitzende des Präsidium. Der Vormann ist der/die Bürgermeister/in der Hansestadt Lübeck. Das Präsidium bestimmt aus seinem Kreis für die Dauer der Wahlzeit eine/n 1. Stellvertreter/in und eine/n 2. Stellvertreter/in. Das Präsidium mit Ausnahme des Vormanns wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Unmittelbare Vorschläge aus der Delegiertenversammlung sind zulässig. Dem Präsidium sollen mindestens Vertreter aus drei europäischen Ländern angehören.

Dem Präsidium obliegen die Vorbereitung der Kommissionssitzungen, die Vorbereitung der Delegiertenversammlungen, die Abstimmung und Koordination der Projekte der HANSE, wobei das Präsidium an die Kommission Empfehlungen zu den einzelnen Projekten ausspricht.

Das Hansebüro ist für die gesamte Geschäftsführung der HANSE verantwortlich. Es ist Ansprechpartner außerhalb der Hansetage für die Hansestädte und andere Interessierte, wie z.B. der Presse, Vereinen und Verbänden sowie anderer Institutionen. Hier werden Einladungen und Protokolle der Präsidiums- und Kommissionssitzungen angefertigt und in einem internen Online-Archiv den Hansestädten zur Verfügung gestellt. Das Hansebüro ist dem Sitz der HANSE und damit der Stadt zugeordnet, die die Präsidentin / den Präsidenten stellt. Alle Mitgliedsstädte werden zum einmal jährlich stattfindenden Hansetag eingeladen.

Das oberste Organ ist die Delegiertenversammlung, zu der alle Mitgliedsstädte ihre Delegierten entsenden können. Die Delegiertenversammlung ist unabhängig von der Zahl der anwesenden Städte beschlussfähig. Jede Stadt hat eine Stimme. Die Beschlüsse der Delegiertenversammlung werden mit Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. Sie befasst sich mit allen Fragen und Problemen der Mitgliedsstädte der HANSE. Die Delegiertenversammlung wird von der Präsidentin/dem Präsidenten geleitet.

Um die Ziele der HANSE zu erreichen, werden Projektgruppen gebildet, die konkrete Aufgaben verfolgen und Projekte durchführen. Jede Mitgliedsstadt der HANSE ist berechtigt, allein oder gemeinsam mit anderen Städten (auch Nicht-Hansestädten) einen Projektvorschlag bei dem Präsidium einzureichen. Nach Vorberatung durch das Präsidium entscheidet die Delegiertenversammlung auf Empfehlung der Kommission über die Durchführung des vorgeschlagenen Projektes. Die Projektgruppe besteht aus Vertretern von mindestens fünf Mitgliedsstädten der HANSE. Jedes Projekt wird von einem Kommissionsmitglied betreut. Während der Durchführung der Projekte wird nach Vorberatung in der Kommission in den Delegiertenversammlungen durch die Projektgruppen berichtet. Nach Abschluss eines Projektes muss in der Delegiertenversammlung ein Abschlussbericht mit finanzieller Übersicht und Abschlusserklärung vorgelegt werden.

Profil

DIE HANSE hat sich die Aufgabe gestellt, auf der Grundlage des grenzüberschreitenden Hansegedankens und den geschichtlichen Erfahrungen, die Gedanken und den Geist der europäischen Stadt/Gemeinde wieder zu beleben, das Eigenbewusstsein der Hansestädte zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen diesen Städten/Gemeinden zu entwickeln. Ziel des Städtebundes DIE HANSE ist es, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung Europas zu leisten und in diesem Sinne das Selbstbewusstsein der Städte und Gemeinden zu stärken, damit sie ihre Aufgaben als Ort der lebendigen Demokratie wahrnehmen können. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, hat sich der Städtebund im Jahre 2000 erstmals in der Geschichte der Hanse eine Satzung gegeben, die Eckpunkte für Aktivitäten aufgibt.

- **NORD LB**

Kontakt

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Graf-Schack-Allee 10/10 A

D-19053 Schwerin

Tel.: +49 (0)385 543-0

Fax: +49 (0)385 543-1029

E-Mail: info@nordlb.de

Internet: www.nordlb.de

Gründung

1970, seit 1993 in Mecklenburg-Vorpommern

Profil

Um im neuen Banken-Ranking weiterhin mit AAA bewertet zu werden, ist eine Kapitalaufstockung der NORD/LB durch die Eigentümer notwendig. MVP müsste 80 Millionen € beisteuern, kann diese aber nicht aufbringen steigt daher aus der LB aussteigen.

Die LB bleibt trotzdem auf die Ostseeregion ausgerichtet, lediglich die Beziehungen zu Russland sind eingeschränkt, da die Lage dort zu ungewiss ist, es bestehen aber Beziehungen zu YUKOS und GAZPROM. Über Tochtergesellschaften ist die LB in Polen, Lettland und Litauen vertreten, in Estland, Finnland, Schweden und Norwegen bestehen Niederlassungen. In Dänemark war bislang die Konkurrenz der HSH NORDBANK übermächtig, aber eventuell wird die LB auch hier Präsenz zeigen. Die Ostseeregion gilt der LB als dritte Zukunftsregion Europas hinter London-Lyon und Rhein/Main-Prag/Wien-Mailand.

Vernetzung

Kontakte mit der Staatskanzlei zum Zwecke eines Austausches über die Ostseekooperation sind nur rudimentär vorhanden. Z.B. war die Landesregierung nicht an einer Mitnutzung des NORD LB-Büros in Tallinn interessiert, sie fragte nicht nach einer Mitarbeit an den Ostseeberichten und es gibt auch keine Informationen oder Einladungen an die Konsule bei Reisen des Ministerpräsidenten z.B. nach Dänemark. Die NORD LB stellt den Präsidenten der Deutsch-Baltischen Handelskammer.

- **Ostseekommission der Konferenz der peripheren Küstenregionen (KPKR-Ostsee)**

Kontakt

Präsident:

Herr Inge Andersson

County Councillor

Chairman of the Board of Regional Development

Landstingshuset

SE-90 189 Umeå

Executive Secretary:

Marko Mälly

Päijät-Häme Regional Council

Hämeenkatu 9 A

FIN - 15110 Lahti

Tel.: +358 3 8719 40

Fax: +358 3 8719 411

E-Mail: marko.mally@paijat-hame.fi

Assistant to the Baltic Sea Commission Secretariat:

Kati Oja

Tel.: +46 90 785 72 67

Fax: +46 90 139 210

E-Mail: inge.andersson@vll.se

E-Mail: kati.oja@paijat-hame.fi

Internet: www.paijat-hame.fi/english/tasks/cpmr.htm

Gründung

1973 – Baltic Sea Commission im Oktober 1996

Mitglieder

145 Regionen aus 25 Ländern, die in sieben geografische Kommissionen unterteilt ist. In der Baltic Sea Commission sind 28 Regionen aller Anrainerstaaten außer Polens und Russlands Mitglieder, Mecklenburg-Vorpommern ist seit September 1999 vertreten.

Organe

Generalversammlung der Ostseekommission, kommissionsübergreifende Arbeitsgruppen, die sog. Intercommission Groups

Profil

Siehe Kapitel 7.5

Vernetzung

Ihre Ziele versucht die KPKR gegenüber den spezialisierten Arbeitsgruppen der EU-Kommission, der maritimen Intergruppe des EP, dem Forum der maritimen Industriezweige oder den nationalen Ministerien zu vertreten.

Der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns ist im Büro der Konferenz Peripherer Küstenregionen (CPMR) vertreten, die Landesregierung in deren Ostseekommission. Außerdem ist sie Special Participant des CBSS.

- **Parlamentsforum Südliche Ostsee**

Kontakt

Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Verwaltung

Rechts- und Europaausschuss

Lennéstraße 1 (Schloss)

D-19053 Schwerin

Telefon: +49 (0)385 525-2791

Telefax: +49 (0)385 525-1119

E-Mail: rechtsausschuss@landtag-mv.de

Internet: www.landtag-mv.de

Gründung

April 2004 in Danzig

Mitglieder

Parlamente von Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Westpommern und Pommern.

Organe

Regelmäßige Treffen der Sejmik-Vorsitzenden und LandtagspräsidentInnen

Profil

Das Forum solle die regionalen Beziehungen zwischen alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten im Ostseeraum stärken. Außerdem möchte es eine ausgewogene wirtschaftliche und soziale Entwicklung mit Konzentration auf Struktur-, Tourismus- und Jugendpolitik fördern.

Vernetzung

Regionale Abgeordneten Häuser aus Südschweden, Süddänemark und dem russischen Kaliningrad besitzen im Ostseeforum einen Beobachterstatus.

- **Union of the Baltic Cities (UBC)**

Kontakt

Sekretariat:

Pawel Zaboklicki
Secretary General
Waly Jagiellonskie 1
PL-80 853 Gdansk
Tel.: +48 58 301 09 17 / 91 23
Fax: +48 58 301 76 37
E-Mail: info@ubc.net
Internet: www.ubc.net

Gründung

Auf Initiative von Anders Engström und Janusz Starosciak, den Bürgermeistern von Kalmar und Danzig im September 1991 in Danzig

Mitglieder

Zusammenschluss von rund 100 Städten aus allen Ostseeanrainerstaaten (aus Deutschland Kiel, Lübeck, Wismar, Bützow, Greifswald, Rostock)

Organe

Die Generalkonferenz ist faktisch das oberste Organ. Sie kann Entscheidungen zu allen UBC-Aktivitäten treffen, Statusänderungen vornehmen, den Präsidenten und den Vorstand wählen, den Haushalt verwalten, Mitgliedsbeiträge festlegen und Kommissionen einsetzen. Sie tagt mindestens alle zwei Jahre und jede Mitgliedsstadt ist durch ihre Delegation mit einer Stimme ausgestattet. Der Präsident, assistiert durch zwei Stellvertreter, vertritt die UBC nach außen, sitzt der Generalkonferenz und dem Vorstand vor und ernennt den Generalsekretär. Der Vorstand leitet die UBC zwischen den Generalkonferenzen. Seine 10 Mitglieder setzen sich aus je einer Vertreter-Stadt je Anliegerstaat zusammen. Er wählt den Generalsekretär, schlägt die Mitgliedsbeiträge vor, wählt Projekte aus und begleitet diese. Diese werden einem Projektmanager anvertraut, der Kommissionen einrichtet, in denen sich die Delegierten der interessierten Städte treffen. Das Sekretariat nahm seinen Sitz in Danzig.

Profil

Siehe Kapitel 7.5

Vernetzung

Die UBC steht in engem Kontakt zur BSSSC und sie besitzt Beobachterstatus bei der HELCOM, dem CBSS, der BSPC und beim, dem Europarat zugeordneten Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE).

6. Euroregionen

- **Baltika**

Kontakt

ERB International Permanent Secretariat

ul. Swietego Duchy 3/4

PL-82-300 Elblag

Tel./Fax: +48 55 641 27 70

E-Mail: ips@eurobalt.org.pl

Internet: www.eurobalt.org.pl

Gründung

22. Februar 1998

Mitglieder

Bornholm (Dänemark), Kurzeme (Lettland), Klaipeda (Litauen), Kalmar, Kronoberg, Blekinge (Schweden), Pommern und Ermland-Masuren (Polen) sowie Kaliningrad (Russland)

Organe

Die oberste Verwaltungsebene ist der Rat der Euroregion. Dieser wählt ein Executive Board und einen Präsidenten. Zwischen den Treffen des Board und des Rates wird die Arbeit durch ein Sekretariat geleistet.

Profil

Geplant sind gemeinsame Projekte in den Bereichen Messeausrichtungen, Transport, Umweltschutz, Bildung und Tourismus. Kompliziert wird die Kooperation durch das unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungsniveau der Mitglieder, die Sprachbarrieren und die unterschiedliche Beteiligung, die auf Seiten der polnischen, russischen und litauischen Seite höher ist als auf der skandinavischen.

Das INTEREG III B-Projekt Seagull publiziert eine Zeitung der Euroregion, das Projekt Green Circle ist eine Kooperation von Schulen im Bereich Umweltschutz und die Innovative Centres Toolbox dient der Erleichterung von Unternehmensgründungen.

- **Neman**

Kontakt

Euroregion Niemen Secretariat
ul. T. Noniewiczza 10, p. 103
PL 16-400 Suwalki
Contact person: Jolanta Moniuszko
Tel.: +48 87 56 53 671
Fax: +48 87 56 53 672
E-Mail: sspen@sspen.pl
Internet: www.sspen.pl

Gründung

6. Juni 1997 in Augustow

Mitglieder

Polnische (Suwalki), litauische (Mariampol, Alytus) und weißrussische (Grodno) Regionen, Kaliningrad

Organe

Präsidium und Rat der Euroregion, zusammengesetzt aus Vertretern der jeweiligen nationalen Räte; Arbeitsgruppen, u.a. für Tourismus. Die Euroregion Neman koordiniert Projekte in den Bereichen Wirtschaft und Infrastruktur, Raumplanung, Erziehung, Gesundheit, Kultur, Sport, Tourismus, Umweltschutz, um das gegenseitige Verständnis und persönliche Kontakte zu fördern.

- **Pomerania**

Kontakt

Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.
Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft
Peter Heise
Tel.: (+49) 397545 29 11
Fax: +49 (0)39754 529-29
E-Mail: peter.heise@pomerania.net
Internet: www.pomerania.net

Gründung

Die Euroregion Pomerania wurde am 15. Dezember 1995 in Stettin gegründet.

Mitglieder

Ihre Gründungsmitglieder waren die Stadt Stettin, der im August 1993 gegründete Kommunale Zweckverband der Gemeinden Westpommerns, Pomerania, mit inzwischen 77-90 angeschlossenen Gemeinden und Städten der insgesamt 117 Kommunen der Wojewodschaft Westpommern und die seit September 1992 existierende Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V., bestehend aus zwei kreisfreien Städten (Greifswald, Stralsund) und allen Gemeinden und Städten von sechs Landkreisen Brandenburgs (Uckermark, Barnim) und Mecklenburg-Vorpommerns (Uecker-Randow, Ostvorpommern, Nordvorpommern, Rügen), die über die allein stimmberechtigten Landkreise Mitglieder sind. Nach der schwedischen Verwaltungsreform trat am 26. Februar 1998 in Lund der Gemeindeverband Skåne 33 schwedischen Kommunen hinzu.

Organe

Die Euroregion besitzt einen Rat aus je 12 deutschen, polnischen und schwedischen Vertretern, die die vier Mitgliedsverbände in der Euroregion repräsentieren. Aus den jeweils 12 Mitgliedern wird je ein Präsident, in Deutschland der Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. bestellt. Diese bilden das Präsidium der Euroregion. Dem Rat sind fünf Arbeitsgruppen (Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Verkehr und Infrastruktur; Tourismus, ländlicher Raum und Umweltschutz; Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport; Zusammenarbeit der Verwaltungen und Institutionen der Kommunen; Öffentliche Ordnung) unterstellt. Mit der Koordination der Projekte sind das Präsidium der Euroregion und die Geschäftsstellen der Mitgliedsverbände beauftragt, die die drei Aufgaben der allgemeinen Planung und Koordinierung der grenzüberschreitende Aktivitäten, der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie der Abwicklung laufender Programme ausführen.

Profil

Siehe Kapitel 7.6

Vernetzung

Seit 1996 ist die Euroregion Pomerania auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) durch die sie gegenüber anderen internationalen Organisationen, vor allem der EU vertreten wird. Ihr Vertreter ist Vize-Präsident der AGEG.

Mit anderen NGOs wird darüber hinaus kein Kontakt gepflegt, da die meisten Kontakte zwecks Förderprojekten mit den Kreisen, Gemeinden, IHKs, Firmen und Privatpersonen laufen.

- **Saule**

Kontakt

Saule Euroregion Office

Secretary: Evaldas Žibaitis

Vilniaus str. 100

LT-76356 Siauliai

Tel./Fax: +370 41 52 51 01

E-Mail: saule@siauliai.aps.lt

Internet: www.siauliai.aps.lt/saule/euroregoffice.html

Gründung

Am 2. Juli 1999

Mitglieder

13 regionale und lokale Behörden und Städte Litauens (Siauliai (3), Jurbarkas, Taurage(2)), Lettlands (Jelgava (2), Zemgale), Schwedens (Schonen) und Kaliningrads (Neman, Sowjetsk, Slavsk).

Organe

Council, Präsident, Board

Profil

Durchführung mehrerer Kleinprojekte im Rahmen von PHARE CBC.

**Bestandsaufnahme zweiseitiger Verträge
der Bundesrepublik Deutschland
mit Ostseeanrainern**

Ostseeanrainerstaaen sind neben der Bundesrepublik Deutschland die Republik Lettland, Republik Litauen, Republik Estland, Republik Finnland, Königreich Schweden, Republik Polen, die Russische Föderation und das Königreich Dänemark. Norwegen wird wegen der Zugehörigkeit zur Nördlichen Dimension mituntersucht.

Hier bestehen vielfältige bilaterale Beziehungen

Raumplanung und Umwelt/Wirtschaft und Handel/Verkehr/Wissenschaft

Königreich Dänemark

Vereinbarung vom 25.8./19.10./9.11.1910 über die Küstenleuchtfeuer
Bek. vom 2.4.1955 über die Wiederverwendung BAnz. Nr. 72/55 (Verkehr)

Vereinbarung vom 1.8.1931 über die gegenseitige Steuerbefreiung im gegenseitigen Kraftfahrzeugverkehr
RStBl. 1931 S. 562, Bek. vom 23.6.1954 über die Wiederverwendung BAnz. Nr. 123/54 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 14.8.1953 über die Sozialversicherung nebst Zusatzvereinbarung
In Kraft am 1.11.1954 BGBI 1954 II 753, 1955 II 763, 2 Verwaltungsvereinbarungen BAnz. 107/56 und BGBI 2002 I 1464 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 30.6.1956 über den Grenzverkehr außerhalb der zum internationalen Personenverkehr zugelassenen Grenzübergänge (Grenzverkehrsabkommen)
In Kraft am 15.11.1956 BAnz. Nr. 134/57 2 Zusatzabkommen BAnz. Nr.84/60, BGBI 1990 II 578 (Verkehr)

Abkommen vom 29.1.1957 über den Luftverkehr
In Kraft am 28.4.1958 BGBI 1957 II 1420, 1958 II 115 (Verkehr)

Abkommen vom 29.5.1958 über die gemeinsame Fischerei in der Flensburger Innenförde
In Kraft am 1.3.1960 BGBL 1959 II 1072, 1960 II 436 (Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 9.6.1965 über einzelne Fragen der Schifffahrt und der Wasserstraßen
In Kraft am 2.12.1966 BGBI 1966 II 761, 1967 II 727 (Verkehr)

Abkommen vom 9.6.1965 über die Zusammenlegung der Grenzabfertigung und über die Einrichtung von Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfen an der deutsch-dänischen Grenze
In Kraft seit 11.9.1967 BGBI 1967 II 1521, 1967 II 2329, 1976 II 237 und 1978 II 1400
Fünf Zusatzvereinbarungen für verschiedene Bahnhöfe (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 30.3.1967 über Zollerleichterungen im kleinen Grenzverkehr und Zusatzprotokoll vom 9.8.1968
In Kraft am 1.9.1969 BGBI 1969 II 937, 1435, 1978 II 384 (Handel/Wirtschaft und Verkehr)

Vereinbarung vom 30.11.1967 über die deutschen traditionellen Fischereirechte
In Kraft am 30.11.1967 BAnz. Nr. 134/68 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 18.6.1974 über kulturelle Zusammenarbeit und Briefwechsel vom 19.6.1975
In Kraft am 2.12.1975 BGBl 1976 II 139 (Wissenschaft)

Abkommen vom 17.3.1978 über den Bau eines Vordeichs von Emmerleffs Kliff bis zum
Hindenburgdamm
In Kraft am 19.8.1978 BGBl 1978 II 1218, 1274 (Umwelt)

Abkommen vom 27.4.1979 über den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen für
Sachleistungen bei Krankheit, Mutterschaft, Arbeitsunfall und Berufskrankheit, der
Leistungen an Arbeitslose sowie der Kosten für verwaltungsmäßige und ärztliche Kontrollen
In Kraft am 1.4.1980 BGBl 1979 II 1344, 1980 II 743 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 22.11.1995 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung bei den Steuern vom
Einkommen und vom Vermögen sowie bei den Nachlass-, Erbschafts- und Schenkungsteuern
und zur Beistandsleistung in Steuersachen (Deutsch-dänisches Steuerabkommen)
In Kraft am 25.12.1996 BGBl 1996 II 2565, 1997 II 728 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 25.9.1998 über die Einrichtung von deutsch-dänischen gymnasialen
Oberstufenzweigen
In Kraft am 25.9.1998 BGBl 1999 II 649 (Wissenschaft)

Republik Estland

Abkommen vom 25.5.1992 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes
In Kraft am 25.5.1992 BGBl 1992 II 1194 (Umwelt)

Vertrag vom 12.11.1992 über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von
Kapitalanlagen
In Kraft am 12.1.1997 BGBl 1997 II 732 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 6.4.1993 über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf
der Straße
In Kraft am 9.10.1993 BGBl 1995 II 872 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 29.4.1993 über die Entsendung von deutschen Lehrern an estnische Schulen
In Kraft am 21.3.1994 BGBl 1994 II 1144 (Wissenschaft)

Abkommen vom 29.4.1993 über kulturelle Zusammenarbeit
Vorläufige Anwendung ab 13.6.1994 BGBl 2000 II 445
In Kraft am 15.8.2002 BGBl 2003 II 340 (Wissenschaft)

Vereinbarung vom 25.11.1993 über jugendpolitische Zusammenarbeit
In Kraft am 16.12.1994 BGBl 1995 II 190 (Wissenschaft)

Abkommen vom 20.12.1994 über die Seeschifffahrt
In Kraft am 6.6.1996 BGBl 1996 II 758, 2001 II 598 (Verkehr)

Vereinbarung vom 21.8.1995 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung
ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeitervereinbarung)
In Kraft am 21.8.1995 BGBl 1995 II 981 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 29.11.1996 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen
In Kraft am 30.12.1998 BGBl 1998 II 547, 1999 II 84 (Handel/Wirtschaft)

Rahmenübereinkommen vom 28.2.1997 über Beratung und Zusammenarbeit
In Kraft am 24.3.1997 BGBl 1997 II 1393 (All.)

Abkommen vom 2.5.1997 über den Luftverkehr
In Kraft am 27.3.2002 BGBl 2001 II 886, 2002 II 1677
Nebst Protokoll vom 8.12.1999 zur Berichtigung des Abkommens vom 2.5.1997 (Verkehr)

Abkommen vom 13.9.2002 über die Zulassung estnischer Unternehmen zur Errichtung von Blockbohlenhäusern in der Bundesrepublik Deutschland und deutscher Unternehmen zu Montagearbeiten in der Republik Estland (Handel/Wirtschaft)
In Kraft am 13.9.2002 BGBl 2002 II 2964

Republik Finnland

Abkommen vom 25.9.1935 über Rechtsschutz und Rechtshilfe in Steuersachen
In Kraft am 1.1.1936 BGBl 1936 II 28, 37 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 16.4.1952 über den Warenverkehr nebst Briefwechsel vom 26.2.1952 über die Schifffahrt
In Kraft am 1.1.1952 BAnz Nr. 81/52
Aufgehoben durch RA 2/70 BAnz 49/70
Regierungsausschüsse bleiben bestehen (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 3.12.1969 betreffend Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs
In Kraft am 3.12.1969 BAnz 31/70
Genehmigung zur Verlängerung bis 2.12.1985 ABl EG 1984 Nr. L 274/18
(Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 21.5.1974 über den Fluglinienverkehr
In Kraft am 10.4.1980 BGBl 1979 II 1310, 1980 II 586 (Verkehr)

Vertrag vom 16.5.1975 über die gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten
In Kraft am 19.8.1976 BGBl 1976 II 545, 1976 II 1737 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 31.3.1978 über die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr
In Kraft am 1.3.1980 BGBl 1979 II 1317, 1980 II 212 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 27.9.1978 über kulturelle Zusammenarbeit
In Kraft am 25.4.1979 BGBl 1979 II 749 (Wissenschaft)

Abkommen vom 5.7.1979 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie einiger anderer Steuern
In Kraft am 4.6.1982 BGBl 1981 II 1164, 1982 II 577 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 11.9.1981 über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße
In Kraft am 10.6.1982 BGBl 1982 II 675 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung über die Förderung der Deutschen Schule Helsinki
In Kraft am 6.10.1992 BGBI 1993 II 2031 (Wissenschaft)

Abkommen vom 28.4.1997 über Soziale Sicherheit
In Kraft am 1.8.1998 BGBI 1998 II 306, 1695 (Handel/Wirtschaft)

Republik Lettland

Abkommen vom 2.6.1992 auf dem Gebiet der Arbeits- und Sozialpolitik
In Kraft am 2.6.1992 BGBI 1992 II 582 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 2.6.1992 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern lettischer Unternehmen zur Ausführung von Werkverträgen
In Kraft am 2.6.1992 BGBI 1992 II 1204 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 2.6.1992 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeiter-Vereinbarung)
In Kraft am 2.6.1992 BGBI 1992 II 1207 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 5.2.1993 über die gegenseitige Errichtung und die Tätigkeit von Kultur- und Informationszentren
In Kraft am 5.4.1994, BGBI 1994 II 1233 (Wissenschaft)

Abkommen vom 5.4.1993 über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße
In Kraft am 5.5.1993 BGBI 1993 II 1202 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 5.4.1993 über den Luftverkehr
In Kraft am 22.1.1995 BGBI 1994 II 2438, 1995 II 769
Nebst Protokoll vom 27.2.2002 zur Ergänzung des Abkommens vom 5.4.2003
In Kraft am 20.10.2002 BGBI 2002 II 1542, 2822 (Verkehr)

Abkommen vom 5.4.1993 über die Seeschifffahrt
In Kraft am 15.2.1995 BGBI 1995 II 2, 1995 II 695 (Verkehr)

Abkommen vom 14.4.1993 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes
In Kraft am 14.4.1993 BGBI 1993 II 901 (Umwelt)

Vertrag vom 20.4.1993 über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen
In Kraft am 9.6.1996 BGBI 1996 II 94, 1052 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 20.4.1993 über kulturelle Zusammenarbeit
Vorläufige Anwendung ab 7.9.1994 BGBI 2000 II 454 (Wissenschaft)

Abkommen vom 18.9.1993 über die Entsendung von deutschen Lehrern an lettische Schulen
In Kraft am 4.10.1994 BGBI 1995 II 206 (Wissenschaft)

Vereinbarung vom 3.6.1994 über jugendpolitische Zusammenarbeit
In Kraft am 25.9.1995 BGBI 1995 II 1005 (Wissenschaft)

Rahmenübereinkommen vom 14.9.1995 über Beratung und Zusammenarbeit

In Kraft am 12.4.1996 BGBl 1996 II 1233 (Allg.)

Abkommen vom 21.2.1997 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 21.2.1997 über die gegenseitige Steuerbefreiung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr

In Kraft am 22.10.1998 BGBl 1998 II 958, 2947 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 17.3.2003 über die gemeinsame Durchführung eines Umweltschutzpilotprojekts in der Republik Lettland

In Kraft am 17.3.2003 BGBl 2003 II 409 (Umwelt)

Republik Litauen

Abkommen vom 2.12.1991 auf dem Gebiet der Arbeits- und Sozialpolitik

In Kraft am 2.12.1991 BGBl 1992 II 69 (Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 28.2.1992 über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

In Kraft am 27.6.1997 BGBl 1997 II 176, 2148 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 28.7.1992 über die Seeschifffahrt

In Kraft am 24.3.1994 BGBl 1994 II 100, 2355 (Verkehr)

Abkommen vom 16.4.1993 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

In Kraft am 16.4.1993 BGBl 1993 II 899 (Umwelt)

Vereinbarung vom 20.8.1993 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeitervereinbarung)

In Kraft am 20.8.1993 BGBl 1993 II 1896, geändert durch Vereinbarung vom 31.1./4.2.1994

In Kraft am 4.2.1994 BGBl 1994 II 1249 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 1.6.1994 über jugendpolitische Zusammenarbeit

In Kraft am 27.11.1995 BGBl 1996 II 853 (Wissenschaft)

Abkommen vom 19.6.1995 über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße

In Kraft am 19.7.1995 BGBl 1995 II 876 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Rahmenübereinkommen vom 5.10.1995 über Beratung und Zusammenarbeit

In Kraft am 5.4.1996 BGBl 1996 II 1236 (Allg.)

Abkommen vom 17.2.1997 über den Luftverkehr

In Kraft am 26.5.2000 BGBl 1998 II 1505, 2000 II 1287 (Verkehr)

Abkommen vom 22.7.1997 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (Handel/Wirtschaft)

Königreich Norwegen

Abkommen vom 7.5.1951 über die Behandlung von Ersatzforderungen für Schäden an Fischereigeräten

In Kraft am 6.6.1951 BAnz. Nr. 155/51 (Wirtschaft/Handel)

Zollabkommen vom 30.12.1953

In Kraft am 5.7.1954 BGBI 1954 II 629, 727 (Handel/Wirtschaft)

Kulturabkommen vom 29.5.1957

In Kraft am 9.3.1957 BGBI 1957 II 28 (Wissenschaft)

Abkommen vom 29.1.1957 über den Luftverkehr

In Kraft am 28.4.1958 BGBI 1957 II 1427, 1958 II 115 (Verkehr)

Vereinbarung vom 2./6.9.1965 über die gegenseitige Gewährung sozialer Leistungen

In Kraft am 6.9.1965 1966 II 301 (Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 16.1.1974 über den Transport von Kohlenwasserstoffen durch eine Rohrleitung vom Ekofisk-Feld und benachbarten Gebieten in die Bundesrepublik Deutschland

In Kraft am 11.8.1975 BGBI 1975 II 426, 1236 (Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 11.7.1974 über die gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten

In Kraft am 15.11.1975 BGBI 1975 II 757, 1724 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung über die Schaffung bestimmter trawlerfreien Zonen in Gebieten, die sich an die derzeitige norwegische Fischereigrenze anschließen

In Kraft am 30.1.1975 BGBI 1975 II 1784 (Verkehr)

Abkommen vom 7.2.1975 zwischen den Internationalen Energieagentur und der Regierung des Königreichs Norwegen über die Teilnahme der Regierung des Königreichs Norwegen an der Arbeit der Agentur.

In Kraft am 19.1.1976 BGBI 1976 II 1683 (Handel/Wirtschaft)

Protokoll vom 19.8.1976 über eine verstärkte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Industrie und der Energie

In Kraft am 19.8.1976 BGBI 1976 II 1905,

Protokoll über die weitere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Industrie und Energie

In Kraft am 6.6.1977 BGBI 1977 II 631 (Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 17.6.1977 über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schultitel in Zivil- und Handelssachen

In Kraft am 3.10.1981 BGBI 1981 II 341, 901

Ersetzt durch Übereinkommen vom 16.9.1988 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen

1994 II 2658, 3772 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 24.8.1977 über die Bildung eines neuen Regierungsausschusses für Wirtschaftsfragen

In Kraft am 24.8.1977 BGBI 1977 II 1162 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 11.11.1983 über die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr

In Kraft am 1.11.1984 BGBI 1984 II 674, 1047 (Verkehr und Handel/Wirtschaft))

Abkommen vom 4.10.1991 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und über gegenseitige Amtshilfe auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen
In Kraft am 7.10.1993 BGBl 1993 II 970, 1895 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 20.4.1993 über den Transport von Gas durch eine Rohrleitung vom norwegischen Festlandsockel und von anderen Gebieten der Bundesrepublik Deutschland (Europipe Abkommen)

In Kraft am 4.8.1994 BGBl 1994 II 590, 3859, ergänzt durch Vereinbarung vom 29.10.1996 BGBl 1997 II 893

Zusatzabkommen vom 19.5.1999 (Europipe II)

In Kraft am 11.11.2001 BGBl 2001 II 463, 1288 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 28.5.1999 über den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen für Sachleistungen bei Krankheit, Mutterschaft, Arbeitsunfall und Berufskrankheit sowie der Kosten für verwaltungsmäßige und ärztliche Kontrollen

In Kraft am 31.3.2000 BGBl 2000 II 9, 1326 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 2.6.2003 über Richtlinien für den Austausch von Jugendlichen und Erwachsenen in der beruflichen Bildung

In Kraft am 2.6.2003 BGBl 2003 II 710 (Wissenschaft)

Republik Polen

Vereinbarung vom 11.9.1969 über den internationalen Straßenpersonen- und -güterverkehr

In Kraft am 1.10.1969 BAnz. Nr. 191/69, geändert durch Vereinbarung vom 8.11.1991 in Kraft am 8.12.1991 BGBl. 1992 II 21 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 18.12.1972 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

In Kraft am 14.9.1975, mehrf. geändert BGBl 1975 II 645, 1349, 1981 II 306, 1075 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 25.4.1973 über die Sozialversicherung von Arbeitnehmern, die in das Gebiet des anderen Staates vorübergehend entsandt werden

In Kraft am 1.9.1974 BGBl 1974 II 925, 1162, mehrf. geändert BGBl 1979 I 2241, 1988 I 2477, 2580 und 1991 II 741, 1072 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 14.12.1973 über die Gewährung des Rechts für Fischereifahrzeuge der Bundesrepublik Deutschland zum Fischfang in der Seefischereizone der Volksrepublik Polen

In Kraft am 4.7.1974 BGBl 1975 II 857 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 1.11.1974 über die Entwicklung der wirtschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit

In Kraft am 15.1.1975 BGBl 1975 II 618, 669 , verlängert durch Vereinbarung

RA Nr. 13/75 BAnz. Nr. 79/75 und

RA Nr. 8/85 BAnz S. 3789 (Handel/Wirtschaft und All.)

Abkommen vom 22.5.1975 über den zivilen Luftverkehr

In Kraft am 18.7.1985 BGBl 1985 II 641, 887 (Verkehr)

Langfristiges Programm vom 9.10.1975 für die Entwicklung der wirtschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit

In Kraft am 9.10.1975 BGBl 1975 II 1740, BAnz Nr. 223/75 (Handel/Wirtschaft und All.)

Abkommen vom 9.10.1975 über Renten- und Unfallversicherung nebst Vereinbarung hierzu vom 9.10.1975

In Kraft am 1.5.1976 BGBl 1976 II 393, mehrf. geändert ersetzt durch Abkommen vom 8.12.1990 BGBl 1991 II 1072 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 11.6.1976 über die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet

In Kraft am 11.6.1976 BGBl 1976 II 1245 (Wirtschaft)

Abkommen über die steuerliche Behandlung des internationalen Straßenverkehrs

In Kraft am 7.10.1978 BGBl 1978 II 1012, 1328 (Handel/Wirtschaft und Verkehr)

Vereinbarung vom 23.8.1979 über Vereinfachungen für die Beschäftigung entsandter Arbeitnehmer im Rahmen wirtschaftlicher Kooperation

In Kraft am 23.8.1979 BGBl 1979 II 1164, BGBl 1990 II 602, geändert durch Vereinbarung vom 10.12.1990 / 27.2.1991 In Kraft am 27.2.1991 BGBl 1991 II 1018 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 10.11.1989 über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft und Technik

In Kraft am 1.2.1990 BGBl 1990 II 302 (Wissenschaft)

Abkommen vom 10.11.1989 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der medizinischen Wissenschaft

In Kraft am 1.2.1990 BGBl 1990 II 302, 312 (Wissenschaft und Handel/Wirtschaft)

Vertrag vom 10.11.1989 über die Förderung und den Schutz gegenseitiger Kapitalanlagen

In Kraft am 24.2.1991 BGBl 1990 II 606, 1991 II 1049 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 10.11.1989 über die Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen im Bereich der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft

In Kraft am 2.4.1990 BGBl 1990 II 714 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 10.11.1989 über die gegenseitige Errichtung und die Tätigkeit von Instituten für Kultur und wissenschaftlich-technologische Information sowie Vereinbarungen vom 6.2.1990

In Kraft am 21.2.1991 BGBl 1991 II 730 (Wissenschaft)

Abkommen vom 10.11.1989 über den Jugendaustausch

In Kraft am 31.5.1991 BGBl 1993 II 2008 (Wissenschaft)

Vereinbarung vom 31.1.1990 über die Entsendung von Arbeitnehmern polnischer Unternehmen zur Ausführung von Werkverträgen

In Kraft am 11.4.1990 BGBl 1990 II 602, geändert durch 2 Vereinbarungen in 1990 und 1993 BGBl 1992 II 93, 1993 II 112 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 2.5.1990 über Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft

In Kraft am 9.5.1992 BGBl 1993 II 50, 807, verlängert (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 6.6.1990 über die Zusammenarbeit bei dem Einsatz von Landmaschinen

In Kraft seit 3.10.1990 BGBl 1991 II 467 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 7.6.1990 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen oder sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeiter-Vereinbarung)

In Kraft am 6.12.1990 BGBl 1991 II 501, geändert durch Vereinbarung in 1994, BGBl 1995 II 127 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 7.6.1990 über Zusammenarbeit auf dem Gebiet Arbeit und Sozialpolitik

In Kraft am 9.8.1991 BGBl 1992 II 280 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 27.11.1990 über die Verhütung von Zwischenfällen auf See außerhalb der Hoheitsgewässer (Verkehr)

In Kraft am 27.12.1990 BGBl 1992 II 247

Abkommen vom 8.12.1990 über Soziale Sicherheit

In Kraft am 1.10.1991 BGBl 1991 II 741, mehrf. geändert BGBl 1991 II 1072, 2022 I 1464, 1998 II 1978, 1999 II 57 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 17.6.1991 über das Deutsch-Polnische Jugendwerk

In Kraft am 21.9.1992 BGBl 1992 II 622, 1993 II 848 (Wissenschaft)

Abkommen vom 8.11.1991 über die Binnenschifffahrt

In Kraft am 1.11.1993 BGBl 1993 II 779, 2015 (Verkehr)

Vertrag vom 19.5.1992 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern (Umwelt)

In Kraft am 26.9.1996 BGBl 1994 II 59, 1997 II 1687

Vertrag vom 29.7.1992 über die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der Zollverwaltungen

In Kraft am 10.9.1994 BGBl 1994 II 93, 2435 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen über den Autobahnzusammenschluss und den Bau von Grenzabfertigungsanlagen für den neuen Grenzübergang im Raum Görlitz und Zgorzelec

In Kraft am 10.9.1994, BGBl 1994 II 93, 2435 (Verkehr)

Abkommen vom 6.11.1992 über Grenzübergänge und Arten des grenzüberschreitenden Verkehrs

In Kraft am 6.11.1992 BGBl 1993 II 3 (Verkehr)

Abkommen vom 6.11.1992 über den kleinen Grenzverkehr

In Kraft am 1.1.1993 BGBl 1993 II 8 (Verkehr)

Abkommen vom 17.2.1993 über die Durchfahrt von Schiffen durch die inneren Gewässer im Bereich der Insel Usedom

In Kraft am 1.6.1993 BGBl 1993 II 1206 (Verkehr)

Abkommen vom 23.4.1993 über den Autobahnzusammenschluss im Raum Frankfurt /Oder und Schwetig

In Kraft am 1.7.1995 BGBl 1994 II 3662, 1995 II 713 (Verkehr)

Abkommen vom 30.12.1993/21.4.1994 über die Durchführung des gemeinsamen Umweltschutz-Pilotprojekts „Kläranlage Swinemünde“- Gemeinsame Erklärung zur Durchführung eines Ausbildungsprogramms für das künftige Personal der Kläranlage Swinemünde

In Kraft am 21.4.1994 BGBl 1994 II 766 (Umwelt)

Abkommen vom 7.4.1994 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

In Kraft am 31.8.1998 BGBl 1998 II 282, 2950 (Umwelt)

Abkommen vom 20.3.1995 über die Erhaltung der Grenzbrücken im Zuge der deutschen Bundesfernstraßen und der polnischen Landesstraßen an der deutsch-polnischen Grenze

In Kraft am 1.9.1997 BGBl 1996 II 826, 1997 II 1532 (Verkehr)

Abkommen über den Autobahnzusammenschluss sowie über den Bau und den Umbau einer Grenzbrücke im Raum Forst und Erlenholz (Olszyna)

In Kraft am 1.9.1997 BGBl 1996 II 835, 1997 II 1591 (Verkehr)

Abkommen vom 20.3.1995 über den Zusammenschluss der deutschen Bundesstraße B 97 und der polnischen Landesstraße 274 sowie über den Bau einer Grenzbrücke im Raum Guben und Gubinek

In Kraft am 1.9.1997 BGBl 1997 II 1591 (Verkehr)

Abkommen vom 20.3.1995 über die Seeschifffahrt

In Kraft am 1.5.1997 BGBl 1996 II 2694, 1997 II 1360 (Verkehr)

Abkommen vom 14.11.1995 über die Durchführung des gemeinsamen Umweltschutz-pilotprojekts „Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben“

In Kraft am 11.4.1995 BGBl 1995 II 419 (Umwelt)

Abkommen vom 14.7.1997 über die Errichtung und Tätigkeit einer Außenstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Warschau

In Kraft am 16.1.1998 BGBl 1998 II 2755 (Wissenschaft)

Abkommen vom 14.7.1997 über kulturelle Zusammenarbeit

In Kraft am 4.1.1999 BGBl 1999 II 348 (Wissenschaft)

Abkommen vom 23.7.1997 über die Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich

In Kraft am 14.1.1998 BGBl 1998 II 1011, Ergänzung Anlage 2 BGBl 1999 II 471 (Wissenschaft)

Abkommen vom 21.11.2000 über den Bau und die Erhaltung von Grenzbrücken in der Bundesrepublik Deutschland im Zuge von öffentlichen Straßen außerhalb des Netzes der Bundesfernstraßen, in der Republik Polen im Zuge von öffentlichen Straßen außerhalb des Netzes der Landesstraßen

In Kraft am 27.4.2003 BGBl 2002 II 2331, 2003 II 549 (Verkehr)

Abkommen vom 18.6.2001 über die Durchführung von gemeinsamen Umweltschutzpilotprojekten in der Republik Polen mit dem Ziel der Reduzierung von grenzüberschreitenden Umweltbelastungen

In Kraft am 18.6.2001 BGBl 2001 II 756 (Umwelt)

Abkommen vom 30.4.2003 über die Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung der Eisenbahnverbindungen Berlin.-Warschau (Warszawa) (C-E20) sowie Dresden-Breslau (Wroclaw) (E30/C-E30)
In Kraft am 30.4.2003 BGBl 2003 II 650 (Verkehr)

Vertrag vom 29.6.2000 über ein Europäische Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem (EUCARIS) (BGBl 2003 II 1786)

Königreich Schweden

Abkommen vom 2.2.1951 über die Verlängerung von Prioritätsfristen auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes
In Kraft am 29.6.1951 BGBl 1951 II 151, 176 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 15.5.1953 über Gastarbeitnehmer
In Kraft am 1.7.1953 BAnz. Nr. 146/53 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 5.8.1955 über die Befreiung von der Übersetzung von Führer- und Zulassungsscheinen im internationalen Kraftfahrzeugverkehr
In Kraft am 15.8.1955 BAnz Nr. 44/56 (Verkehr)

Verträge vom 17./18.1.1956 über die Verwertung von Forderungen schwedischer Gläubiger gegen deutsche Schuldner
In Kraft am 1.3.1956 BAnz. Nr. 100/56 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 22.3.1956 über die Wiederherstellung gewerblicher Schutzrechte
In Kraft am 3.9.1956 BGBl 1956 II 811, 819, 898 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 29.1.1957 über den Luftverkehr
In Kraft am 28.4.1958 BGBl 1957 II 1435, 1958 II 115 (Verkehr)

Vertrag vom 18.12.1972 über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten
In Kraft am 19.1.1974 BGBl 1973 II 1241, 1974 II 42
Vertrag vom 31.10.1975 zur Änderung des Vertrages vom 18.12.1972
In Kraft am 29.12.1976 BGBl 1976 II 1671, 1977 II 23 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 27.2.1976 über Soziale Sicherheit
Erstmals in Kraft am 1.10.1977 BGBl 1977 II 664, 1136
Mehrf. geändert (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 28.6.1976 über Leistungen für Arbeitslose
In Kraft am 1.1.1978 BGBl 1977 II 793, 1228 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 20.1.1977 über die Bildung eines neuen Regierungsausschusses für Wirtschaftsfragen
In Kraft am 20.1.1977 BGBl 1977 II 286 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 14.6.1977 über die Gemeinschaftsproduktion von Filmen
In Kraft am 14.6.1977 BGBl 1977 II 745 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 15.7.1977 über die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr
In Kraft am 1.9.1979 BGBl 1979 II 409, 1140 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 15.8.1990 über wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des Satellitenprojekts „Freja“
In Kraft am 15.8.1990 BGBl 1991 II 346 (Wissenschaft)

Abkommen vom 26.8.1991 über die gegenseitige Geheimhaltung von Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldungen verteidigungswichtiger Erfindungen
In Kraft am 26.8.1991 BGBl 1992 II 4 (Handel/Wirtschaft und Wissenschaft)

Abkommen vom 14.7.1992 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung bei den Steuern von Einkommen und vom Vermögen sowie bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern und zur Leistung gegenseitigen Beistands bei den Steuern (Deutsch-Schwedisches Steuerabkommen)
In Kraft am 13.10.1994 BGBl 1994 II 686, 1995 II 29 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 19.7.2001 über den Verzicht auf die Erstattung von Leistungen an Arbeitslose
In Kraft am 7.3.2002 BGBl 2001 II 1056, 2002 II 1043 (Handel/Wirtschaft)

Russische Förderung

(seit 25.12.1991 unabhängig, die deutsch-sowjetischen Verträge, gelten im Verhältnis Deutschland-Russische Förderung weiter BGBl 1992 II 1016)

Vertrag vom 12.8.1970 zwischen der Bundesrepublik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
In Kraft am 3.6.1972 BGBl 1972 II 650 (Allg.)

Abkommen vom 19.5.1973 über die Entwicklung der wirtschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit
In Kraft am 19.5.1973 BGBl 1973 II 1041, verlängert BGBl 1983 II 476
Langfristige Perspektiven vom 18.1.1974 der Entwicklung der beiderseitigen wirtschaftlichen, industriellen und technischen Zusammenarbeit
BAnz. 32/74, 69/74 (Handel/Wirtschaft und Wissenschaft)

Abkommen vom 30.10.1974 über die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit
In Kraft am 30.10.1974 BGBl 1974 II 1438, verlängert BGBl 1983 II 476 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 6.5.1978 über die Entwicklung und Vertiefung der langfristigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie
In Kraft am 27.12.1978 BGBl 1979 II 58
Langfristiges Programm vom 1.7.1980 über die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie
In Kraft am 1.7.1980 BAnz 133 / 80
Verlängert bis 1993 BGBl 1988 II 428 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 21.2.1980 über die gegenseitige Steuerbefreiung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr
In Kraft am 30.11.1980 BGBl 1980 II 890, 1484 (Verkehr und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 22.4.1986 über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit
In Kraft am 7.7.1987 BGBl 1988 II 394 (Wissenschaft)

Vereinbarung vom 5.12.1986 über die Wahrung der Vertraulichkeit von Daten betreffend Tiefseebodenfelder

In Kraft am 5.12.1986 BGBl 1988 II 804 (Wissenschaft und Wirtschaft/Handel)

Abkommen vom 22.4.1987 über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie

In Kraft am 7.7.1987 BGBl 1988 II 394, 398 (Wissenschaft)

Abkommen vom 23.4.1987 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der medizinischen Wissenschaft

In Kraft am 7.7.1987 BGBl 1988 II 394, 403 (Wissenschaft)

Abkommen vom 4.5.1987 über die Zusammenarbeit im Bereich der Agrarforschung

In Kraft am 7.7.1987 BGBl 1988 II 394, 407 (Wissenschaft)

Übereinkommen vom 14.8.1987 über die Lösung praktischer Schwierigkeiten bei Tiefseebergbaufeldern

In Kraft am 14.8.1987 BGBl 1988 II 807 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 25.10.1988 über die Verhütung von Zwischenfällen auf See außerhalb der Hoheitsgewässer

In Kraft am 25.11.1988 BGBl 1989 II 193, 1992 II 119 (Verkehr)

Abkommen vom 25.10.1988 über die Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen, Firmen und Organisationen im Bereich der Nahrungsmittelindustrie

In Kraft am 17.1.1989 BGBl 1989 II 396 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 25.10.1988 über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken

In Kraft am 5.7.1990 BGBl 1990 II 801 (Wissenschaft)

Vertrag vom 13.6.1989 über die Förderung und den Schutz von Kapitalanlagen

In Kraft am 5.8.1991 BGBl 1991 II 951 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 13.6.1989 über die Erweiterung der Zusammenarbeit in den Bereichen von Wissenschaft und Hochschulen

In Kraft am 20.3.1990 BGBl 1990 II 694 (Wissenschaft)

Abkommen vom 13.6.1989 über einen Schüler- und Lehreraustausch im Rahmen von Schulpartnerschaften

In Kraft am 6.2.1990 BGBl 1990 II 833 (Wissenschaft)

Abkommen vom 13.6.1989 über eine vertiefte Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft

In Kraft am 7.3.1990 BGBl 1990 II 842 (Wissenschaft)

Abkommen vom 13.6.1989 über Jugendaustausch

In Kraft am 2.4.1990 BGBl 1991 II 413 (Wissenschaft)

Abkommen vom 13.6.1989 über die Errichtung und die Tätigkeit von Kulturzentren der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

In Kraft am 4.1.1990 BGBI 1992 II 229 (Wissenschaft)

Vereinbarung vom 8.2.1990 über den Bezug von Nahrungsmitteln
In Kraft am 4.1.1990 BGBI 1990 II 296 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 9.10.1990 über einige überleitende Maßnahmen
In Kraft am 5.5.1991 BGBI 1990 II 1654, 1991 II 447, 723 (All.)

Vertrag vom 9.11.1990 über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen
Sowjetrepubliken
In Kraft 5.7.1991 BGBI 1991 II 702, 921 (Allg.)

Vertrag vom 9.11.1990 über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem
Gebiet der Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik
In Kraft am 26.7.1991 BGBI 1991 II 798, 1401 (Wissenschaft und Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 16.5.1991 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Arbeits- und
Sozialwesens
In Kraft am 9.11.1990 BGBI 1991 II 709 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 16.5.1991 über die Beendigung der Tätigkeit der Sowjetisch-Deutschen
Aktiengesellschaft Wismut
In Kraft am 20.12.1991 BGBI 1991 II 1138, 1992 II 96 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 7.1.1991 über die Seeschifffahrt
In Kraft am 30.12.1992 BGBI 1992 II 977, 1993 II 849 (Verkehr)

Abkommen vom 7.1.1992 über die Förderung der Fortbildung von Fachkräften auf den
Gebieten des Arbeitsschutzes und der beruflichen Rehabilitation Behinderter
In Kraft am 7.1.1992 BGBI 1992 II 211 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 28.5.1992 über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes
In Kraft am 28.5.1992 BGBI 1992 II 1240 (Umwelt)

Vereinbarung vom 28.5. 1992 über die Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bei
der Lösung konkreter Probleme auf dem Gebiet des Umweltschutzes
In Kraft am 28.5.1992, außer Kraft am 4.9.1997 BGBI 1992 II 1240, 2002 II 172 (Umwelt)

Abkommen vom 16.12.1992 über kulturelle Zusammenarbeit
In Kraft am 18.5.1993 BGBI 1993 II 1256 (Wissenschaft)

Vertrag vom 16.12.1992 über die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der
Zollverwaltungen
In Kraft am 26.5.1996 BGBI 1994 II 1052, 1996 II 2613 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 17.5.1993 über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung
ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse
In Kraft am 17.5.1993 BGBI 1993 II 1732 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 14.7.1993 über den internationalen Straßenverkehr
In Kraft am 15.12.1993 BGBl 1994 II 115 (Verkehr)

Abkommen vom 14.7.1993 über den Luftverkehr
BGBl 1997 II 681, 2001 I 2785 (Verkehr)

Abkommen vom 29.5.1996 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen
In Kraft am 30.12.1996 BGBl 1996 II 2710, 1997 II 752 (Handel/Wirtschaft)

Vereinbarung vom 20.8.1997 über Aufgaben, Arbeitsbedingungen und Arbeitsweise der gemeinsamen Kommission zur Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen
In Kraft am 20.8.1997 BGBl 1998 II 99Abkommen (Wissenschaft)

Abkommen vom 8.6.1998 über nukleare Haftung im Zusammenhang mit Lieferungen aus der Bundesrepublik Deutschland für Kernanlagen in der Russischen Föderation
In Kraft am 8.6.1998 BGBl 1998 II 2364 (Handel/Wirtschaft)

Abkommen vom 8.6.1998 über die Lieferung hochangereicherter Urans für den Forschungsreaktor München II
In Kraft am 8.6.1998 BGBl 1999 II 138 (Handel/Wirtschaft und Wissenschaft)

Abkommen vom 2.2./30.3.2001 über den Abschluss der auf die Russische Föderation entfallenden Teile der Ausbildungs- und Umschulungsprogramme gemäß Art.4 Abs.1 des deutsch-sowjetischen Abkommens vom 9.10.1990 über einige überleitende Maßnahmen
In Kraft am 30.3.2001 BGBl 2001 II 783 (Wissenschaft und Handel/Wirtschaft)